

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG
CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg



Titel:

Autor:

Purl: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119_19280405

Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.



Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky
+ Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg
auskunft@sub.uni-hamburg.de
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

Hamburger Echo

Preis 10 1/2

Hamburg-Altonaer Volksblatt

Gegründet 1875

Nummer 956

Donnerstag, 5. April 1928

54. Jahrgang

Fehlgeschlagenes Agitationsmanöver der KPD.

Die Hamburger Kommunisten schalten sich selbst vom Bürgerschaftspräsidium aus.

Erste Schlappe im Lügenfeldzug.

Von ihrer Berliner Zentrale haben die Hamburger Kommunisten die Anweisung erhalten, im bevorstehenden Reichstagswahlkampf ihre Angriffe ausschließlich gegen die Sozialdemokratie zu richten. Nach der Art von Marionetten, die nur am Draht gezogen zu werden brauchen, haben sich am gestrigen Abend die kommunistischen Abgeordneten der Bürgerschaft auf diese ihnen vorgeschriebene Kampfweise eingestellt. Aber sie haben sich dabei auch zugleich die erste Schlappe geholt. Ihr mit Lug und Trug eingeleiteter Versuch, die Sozialdemokratie bei der Wahl des Präsidiums der Bürgerschaft in eine Lage hineinzumanteln, bei der am Ende eine Einheitsfront aller bürgerlichen Parteien und der Sozialdemokratie gegen die Kommunisten herausgekommen wäre, ist elend gescheitert. Die politische Pervertitität, an der die kommunistische Partei schon seit ihrer Enttarnung leidet, ging diesmal so weit, daß sie mit aller Gewalt, die von ihnen schon vor der Oktoberwahl im vorigen Jahre angekündigte „große Koalition“ von den Deutschnationalen bis zu den Sozialdemokraten zustande bringen wollten. Was dabei herauskam, ist aber nur, daß die Kommunisten jetzt Arm in Arm mit den Deutschnationalen gegen die Koalition der Sozialdemokratie mit den bürgerlichen Mittelparteien zusammenstehen!

Wir wollen den Hergang der Dinge, der bis zu den Verhandlungen zwischen KPD und SPD vor dem Ortsausgang des WGB im Oktober vorigen Jahres zurückreicht, kurz rekapitulieren. Bei jenen Verhandlungen war festgestellt worden, daß die Kommunisten jede verantwortliche Mitarbeit in der Regierung des hamburgischen Staats ablehnten, daß sie nur einen sozialdemokratischen Senat mitwählten, aber ihn sofort wieder stützen wollten, wenn er sich ihren Anweisungen nicht fügen würde. Nach der selbstherrlichen Ablehnung dieses Angebots durch die Sozialdemokratie war noch die Frage besprochen worden, wie sich die kommunistische Bürgerschaftsfraktion zur Beteiligung am Präsidium, also an der Leitung der parlamentarischen Geschäfte, stellen würde. Damals wurde von den Kommunisten das Versprechen abgegeben, daß der Vizepräsident, den sie in den Vorstand der Bürgerschaft entsenden wollten, die Geschäftsordnung streng innehalten und auch alle sonstigen Pflichten des Amtes loyal erfüllen würde. Diesem Versprechen seiner Fraktion gemäß hat denn auch Herr Gundelach, nachdem er mit den Stimmen der sozialdemokratisch-kommunistischen Mehrheit zum ersten Vizepräsidenten erwählt war, des Amtes gewaltet. Es lag nicht die geringste Ursache vor, daran zu zweifeln, daß er bei gleicher Fortführung der Geschäfte stets wiedergewählt worden wäre, solange die kommunistische Fraktion nach parlamentarischem Brauch ihrer Stärke nach den Anspruch auf das Ehrenamt hatte.

Nun geschah es vor mehreren Wochen, daß Gundelach, als eben sein Parteifreund Westphal in heftigen Auslassungen gegen einen deutschnationalen Zwischenrufer polemisierte, ein Schimpfwort von ihm ungerührt ließ. Er hätte das Versehen — wenn es eines war — rasch wieder gutmachen können durch nachträgliche Erteilung des fälligen Ordnungsrufes. Statt dessen versteiften sich die Kommunisten darauf, daß der von Gundelach vertretene Standpunkt, er brauche überhaupt keinen Ordnungsruf zu erteilen, unter allen Umständen aufrechterhalten werde. Das war glatter Betrug

des vorher gegebenen Versprechens, war eine bewußte Herausforderung der Bürgerschaft und insbesondere der sozialdemokratischen Fraktion, mit deren Stimmen der Kommunist ja nur gewählt worden war. Die SPD-Fraktion ließ daher der KPD-Fraktion durch das gestern bekanntgegebene Schreiben wissen, daß sie vor der Neuwahl des Präsidiums eine Erklärung der kommunistischen Fraktion fordern müsse, ob die Fraktion sich dem über die Auslegung der Geschäftsordnung oetrossenen Beschluß des Bürgerschaftsvorstandes vom 14. März fügen wolle oder nicht. Wenn nicht, werde die sozialdemokratische Fraktion einen kommunistischen Abgeordneten nicht wieder zum Vizepräsidenten wählen.

Statt einer ehrlichen Antwort auf diese klare Frage gab nun gestern Abend der kommunistische Fraktionsvorsitzende Wiktor eine „Erklärung“ ab, die geradezu einen Rekord unverhämelter und verlogenster Angriffe gegen die SPD darstellte. Wenn die bolschewistische Agitationszentrale in Berlin für ihre oben gekennzeichneten Kampfesmethoden etwa Prämien ausgesetzt haben sollte, dann wird Wiktor sicher eine davon erhalten. Er begann mit der schwindelhaften Behauptung, die Sozialdemokratie habe bei der Koalitionsverhandlung mit den bürgerlichen Parteien verbrochen, daß statt des kommunistischen ein deutschnationaler Vizepräsident gewählt werden sollte. Kein Wort an dieser Behauptung ist wahr! Die sozialdemokratische Fraktion hat vielmehr stets den Standpunkt vertreten, daß ein Kommunist als Vertreter der zweitstärksten Fraktion als erster Vizepräsident gewählt werden müsse. Die Kommunisten selbst haben durch ihr Verhalten die Wiederwahl Gundelachs unmöglich gemacht; sie haben sich damit selbst von der Leitung der parlamentarischen Geschäfte ausgeschlossen. Diese Preisgabe der von den Kommunisten angeblich vertretenen Arbeiterinteressen ist durch kein Aufschubsmanöver zu verdecken. Die Kommunisten wollen jedes Parlament, also auch die Hamburger Bürgerschaft, arbeitsunfähig machen. Darum provozieren sie Skandal über Skandal, darum scheuen sie vor jeder Verantwortung, selbst vor der für ihre eigenen Untaten, zurück, darum unterstützen sie die Deutschnationalen im Kampf gegen die Sozialdemokratie.

Diesmal ist es ihnen allerdings nicht gelungen, einen Deutschnationalen an Gundelachs Stelle ins Präsidium der Bürgerschaft zu bringen. Denn nur darauf spekulierten sie, als sie sich selbst von dem ihnen zustehenden Sitz ausschalteten. Wie hätten sie gegen die SPD mit Gift und Galle gewaltet, wenn neben Leuterich und einem Volksparteiern noch ein Deutschnationaler ins Präsidium gekommen wäre! Durch das Ungescheh ihrer Verbündeten, der Deutschnationalen, ging dieses Manöver fehl. Dafür ist nun ein nur aus den Koalitionspartnern gebildetes Präsidium zustande gekommen, und dieses wird nach der gestrigen Feiernprobe wohl imstande sein, die Obstruktionstaktik der Reaktionsparteien links und rechts niederzuhalten. So hat sich der Sinn des Wahlausfalls vom 19. Februar dennoch erfüllt, und wenn in den kommenden Wochen öfters noch der Bürgerschaftssaal von Agitationsreden zur Reichstagswahl wiederhallt, so wird dafür gesorgt sein, daß die werktätige Bevölkerung draußen klar erkennt, wer hier Recht und Wahrheit adhtet und wer darum ihr Vertrauen verdient: nicht die verantwortungsloshe, lügenhafte KPD, sondern die verantwortungsbewußte, arbeitsbereite Sozialdemokratie!

Die Reparationsdebatte geht fort.

Kundreise Parker Gilberts.

SPD. Paris, 5. April. Die Pariser Morgenblätter berichten eingehend von der Reise des Reparationsagenten Parker Gilbert, der heute in Rom eintrifft. Parker Gilbert hatte sich vor seiner gestrigen Abreise nach Rom vier Tage in Paris aufgehalten und eingehende Besprechungen mit dem Ministerpräsidenten Poincaré geführt. Wenn auch der Expres betont, daß Parker Gilbert drei Monate eine Reise unternimmt, die ihn, wie auch diesmal, nach London, Paris und Rom führt, um mit der Reparationskommission und den interalliierten Regierungen Fühlung zu nehmen, so muß doch zugestanden, daß ein Hinweis auf die Rede Poincarés in Carcassonne der dies-

maligen Reise des Reparationsagenten ganz besondere Bedeutung beizumessen wäre. Nach dem Malin ist Parker Gilbert vor seinem Pariser Aufenthalt einige Tage in London gewesen, wo er mit Beamten der Bank von England und des britischen Schatzamts konferierte. Auf Grund dieser Besprechungen mit dem Ministerpräsidenten Poincaré soll Parker Gilbert angeblich die Überzeugung gewonnen haben, daß sich die französische Regierung grundsätzlich einer Festlegung der deutschen Reparationsschulden und einer Beschränkung der Jahresleistungen nicht widersetzen werde, falls gleichzeitig das Problem der interalliierten Schulden eine Regelung erfährt. In Rom wird Parker Gilbert eine eingehende Besprechung mit dem italienischen Finanzminister, dem Grafen Volpi, haben.

Preußens Kampf gegen Lügenseuche.

Abwehr deutschnationalen Treibens.

Gestern gaben wir die Darstellung wieder, wie 1914 und 1917 der damalige preussische Innenminister v. Dallwitz mit 5 Millionen Staatsgeldern den damals konföderativen, jetzt deutschnationalen Zeitungskonzern Hugenberg finanziert hat. Der Konzern gibt große Zeitungen heraus und versendet Matern und Aufträge an eine Unmenge Blätter. Die preussische Regierung lägerlich herunterzuziehen, ist Hauptbestreben des Konzerns. Jede Neuherung der preussischen Regierung unterdrückt oder verfälst der Konzern, systematisch werden von seiner Presse besonders die Bauern angehen. In der Form eines Rechnungsbuchs hat neulich Sozialminister Hirtzler darauf geantwortet, er zeige:

Preußen hat Millionen für die mittleren und kleineren Landwirte gegeben, es hat geholfen, wo es konnte.

Aber des Ministers Wort dringt nicht zu den Bauern, die deutschnationale Presse hat die Rede einfach unterföhagen, zum Beispiel in Pommern, dem Ursprungsbezirk der deutschnationalen Bauernrevolte, hat kaum ein Blatt die Rede gebracht. Sehr begrifflich, denn Hirtzler hat das deutschnationale Geschrei gründlich widerlegt.

Um doch an die Bauern heranzubringen, hat die preussische Regierung einen neuen Weg eingeschlagen. Sie hat von den nachgeordneten Behörden Berichte darüber angefordert, welchen Zeitungen der

Rechnungsbericht des preussischen Kabinetts beigelegt werden kann und zu welchem Preise. Die Folge der amtlichen Nachfrage war, daß deutschnationale Blätter, die anfänglich auf die Wiedergabe des Rechnungsbuchs verzichtet hatten, ihn ihrer Auflage beilegen, nachdem dafür die übliche Bezahlung in Aussicht gestellt worden war.

In der Zeit des Uebelläfers, der seine Anschläge durchkreuzt sieht, schimpfen nun Deutschnationale und behaupten, die preussische Regierung verübe durch ihr Vorgehen unzulässige Wahlbeeinflussung. Das ist selbstverständlich dummer Schnack. Jede Regierung hat die Pflicht, dem Volke zu zeigen, was sie in den letzten Jahren geleistet hat. Wer nichts zu zeigen hat — wie der Bürgerblock — muß auf dieses Recht natürlich verzichten. Wir erleben es jedenfalls auch der Bürgerblockregierung zu; aber wir fürchten, daß sie sich bei ihrer Pleite sehr wohl hüten wird, auch nur den Versuch einer Rechenschaft vor ihren Wählern zu machen.

Allerdings können wir der preussischen Regierung einen Weg

zeigen, wie sie noch besser an die weitesten Bevölkerungskreise herankommt; ein Weg, der sich bei der Choleraepidemie in Hamburg bewährt hat. Damals hat der hamburgische Senat sich an die Sozialdemokratische Partei gemeldet mit dem Ersuchen um Verbreitung von aufklärenden Flugblättern; gern und getreu hat die Sozialdemokratische Partei dem Ersuchen entsprochen. Gleichen Dienst könnten die Parteien der preussischen Koalition der Regierung und dem Volk leisten.

Deutschnationale Lügenseuche ist schlimmer als Cholera.

Preußen.

In Preußen wurden eine Anzahl reaktionärer Beamter zur Disposition gestellt.



Zimmer herunter damit! Um so früher grünt der Baum.

Der Wiefenzaun.

Erzählung von Franz Karl Ginzkey.

Herr Pirheimer ließ es sich nicht nehmen, bald nach Wäters Heimkehr ein äppig Gastmahl in seinem Hause zu geben, dem geliebten Meister und seinen großen Erfolgen vor dem Kaiser zu Ehren. Er hatte dazu, in politischer Art das Erstrebliche mit dem Nützlichen verbindend, eine Anzahl ihm befreundeter „Marlinaner“ geladen, wie sich damals in Nürnberg die Anhänger Luthers bezeichneten. Da war vor allem Herr Professor Christoph Scheur, normals Kollege Luthers in Wittenberg, der sich sein Plätzchen gleich zur Linken des Gastherrn gesichert hatte und ihn, des herrlichen Schmaus froh, verklärten Blickes betrachtete. Er würgte gleich zu Anfang an einer Rede, die er auch nicht lange behaltend konnte und worin er von Herrn Pirheimer dithyrambisch behauptete, es sei ihm keiner im ganzen Reiche jemals gleichgekommen nach „männigfaltiger Gelehrsamkeit, Rednergabe, Saatsklugheit und hinwieder nach Ahnenruhm, Reichum und ausnehmender Gestalt“. — Dies mochte aber Wäters, der zur Rechten des geschmeichelt lächelnden Hansherrn saß, gar wenig beagen. Der Meister besah keinen Sinn für solcherlei schmülftige Feiertlichkeiten und so tat er nun, um das Gleichgewicht wieder herzustellen, was die Laune des Augenblicks ihm einbog — er schnupperte an Pirheimers Aermel herum und sagte dann: „Du hast dich parfümiert, o Willibald! Oh sag, wie kann ein alter Landsknecht, wie Du, sich noch mit Zibet schmieren!“ — Da lachten sie alle und Herr Pirheimer nicht zuletzt und es war für diesen Abend gar viel an heiterer Menschlichkeit getroffen. — Doch blieb nicht minder dem Ernst sein wohl-gemessenes Teil. Herr Staupitz, Generalvikar der deutschen Augustiner, war auch zu Gasse, ein kühner vorweltlicher Mann, den man auch „die Junge des Apostels Paulus“ nannte. Dieser sowohl, als auch der scharfkantige Stadtschreiber Herr Lazarus Spengler erzählten in flammender

Rede vom großen Ringen des Mannes aus Wittenberg, und es brach aus dumpfem Grollen allmählich und immer unwiderstehlicher in all diesen Schlagfertigen Männern die eiserne Wüstheit hervor, „dem Papste Urlaub zu geben für alle Zeit“. — Der Herr des Festes aber, Herr Willibald Pirheimer, saß stolz und froh an der Spitze dieser wohlgelesenen Gesellschaft gelehrter und berühmter Freunde und fühlte den Atem einer neuen Zeit über, all diesen Häuptern wehen. — Er ahnte nicht, daß in nicht allzu ferner Stunde des Papstes Bannfluch ihn gar hart und unannahmlich treffen und in tiefe Befürzung und Seelennot versetzen werde. — Noch weniger aber konnte er ahnen, er werde selbst einst der freudig begrüßten neuen Lehre und all diesen streitbaren Männern entmutigt den Rücken kehren und sich reumütig zur alten Kirche zurückbekennen, in Ängsten vor „barbarischer Zerschörung aller tieferen Wissenschaft und Geistesbildung“. — Das ahnte er damals noch nicht. — Der Meister aber mit den forschenden Blicken und dem wehmütig glühenden Lächeln um den schönen Mund, Herr Albrecht Wäters, lauschte den streitbaren Reden in Andacht und tiefbühnlicher Freude an allem Lebendigen. — Ihn freute nicht minder als die rauchende Fahrt auf neuen Gotteswegen das herbstillig gedrehte Laub des wilden Weins, das die grünlich schimmernden Glaspokale umrankte; das duntgebäufte lachende Objt auf den zimmernden Schüsseln; das spiegelnde Lichtergewiss auf den silbernen Tellern und Krügen. — Die Fenster standen hoch und weit der blauen Nacht geöffnet und über die schlafenden Dächer des Marktes schielte der Mond vorüber, blank und kühl. — Die andern Gäste waren längst geschieden, als Wäters in der tiefen Nacht immer an der Seite des Freundes saß. Es war so der beiden Gepflogenheit, nach dem Trubel solcher festlicher Gelage noch ein letztes gutes Wort zum Glase zu sprechen. — Wäters mußte vom Kaiser erzählen, wie er ihn „in seinem kleinen Stübchen hoch oben auf der Pfalz“ mit Koble kuntertepf, in febernder Eile und doch mit gutem Glück. Der Kaiser habe sich nur schwer zur Ruhe bequemt und sein ritterlich lachendes Auge sei wie

auf Suche nach Arbeit gewesen inmitten dieses Stündleins Untätigkeit. Und weiter erzählte er, er habe dem Kaiser eine Skizze für den Triumphzug entwerfen müssen, und jener habe selbst die Koble zur Hand genommen, ihm zu zeigen, wie er's meine. Doch sei die Koble in des Kaisers Fingern immer wieder abgebrochen, worauf der Kaiser verwundert gefragt, wie die Wäters nicht auch geschehe. Da sagte ich: „Unabhängig Kaiser, ich möchte nicht, daß Euer Majestät geschickter zu zeichnen verstanden denn ich!“ — Da hieß Herr Pirheimer vor Freude auf den Tisch und lachte, daß die Lichter flackerten: — „Ihr Leute von der Kunst dürft allzeit freier reden als ein Reichsmarschall!“ — „Das macht“, erwiderte Wäters, „weil wir allzeit zu guter Letzt nur Gott dem Herrn verpflichtet sind.“ — „Darum seid ihr auch ein hoffärtig Volk!“ — „Wenn echte Kunst hoffärtig macht, so sag ich Euch, es wäre niemand hoffärtiger denn Gott selbst, der alle Kunst geschaffen hat. Das aber kann nicht sein!“ — So stritten die beiden hin und wider und es war doch kein Streit; es war nur ein zwiefach Genießen der schönen Welt und ihrer Wunderlichkeiten von haben und drüben. — „Gott hält ich nun vergessen, Euch ein Ding zu zeigen, das Euch erfreuen wird!“ sagte Wäters unvermittelt und zog ein flaches Päckchen aus der Tasche, das er Pirheimern überreichte. — Dieser entsetzte begierig verschiedene Hüllen aus zartem Papier und sah zuletzt ein Tafelchen aus blankem Kupfer vor sich, nicht größer als eine ausgewachsene Männerhand. — „Es seh doch“, rief er, „posttaufend, da haben wir ja wieder die Felicitas!“ — „Das ist mir recht, daß Ihr sie schon im Kupfer erkennt“, nickte Wäters befriedigt. „Ich hab' das Bildlein in Augsburg gestochen, zu Zeiten, da ich niemand kuntertepfte. Es ward ein Ding, das mancherlei sagen soll.“ — Herr Pirheimer hielt das Tafelchen ans Licht und sah es lange forschend an. — Felicitas sah in all ihrer Anmut und Schönheit auf einem großen behauenen Steinblock, angetan mit der edelstehlichen Gewandung der vornehmen Nürnbergerinnen. Auf dem lichtberzitterten Haupte trug sie diesmal an Stelle des Rosenkranzleins ein prächtiges

Kettendiadem mit funkelnden Steinen. Der kleine pausbäckige Heiland in ihrem Schoße schien sie ungeduldig am Gewand zu zupfen, sie aber achtete seiner nicht. Sie sah mit den großen fragenden Augen dem Wiefenzaun unermüdet ins Anlich. In der Rechten hielt sie einen Apfel, als selig heiliges Symbol. Ihr zu Häupten trugen, wie auf dem früheren Bilde, zwei stügeltragende Engel eine fürstlich strahlende Krone. Ansonsten aber zeigte sich nirgend irgend ein himmlischer Bote und, im Gegenfatz zu dem früheren Bilde, das wie aus unendlichem Himmelsjubiläum betausgeschritten schien, war diesmal nur die Lieblichkeit irdischen Daseins zu ihrem Rechte gelangt: aus einem schlichten Vordergrund, wo Gras und Kräuter sich behaglich sonnten, geriet der Blick über welliges Erdland auf eine spiegelnde Meereslandschaft, die ihrerseits wieder über ein fernes unwaldetes Schloß und ein dämmerndes Vorgebirge mit wunderbarer Sehnacht in den hohen wolkenlosen Himmel wies. — Das Sonderbare aber war — es zog sich mitten durch die feingetönte Landschaft, knapp hinter dem Rücken der Madonna, mit unabwieslicher Deutlichkeit und Schwärze ein hölzerner Zaun dahin, der das Bild von einem Ende zum andern in halber Höhe durchschnitt. Er schien in seiner grellen Wirklichkeit für sich selbst nicht minder wichtig zu sein, als alles andere zusammengekommen. Es war ein plumper ungekünstelter Wiefenzaun, aus roh behauenen, in die Erde gerammten Pfählen geschaffen, dessen oberen Lauf ein struppiges Weidengeflecht verband. — „Nun sag mir“, quälte sich Herr Pirheimer kopfschüttelnd ab, „was wolltest du mir mit diesem Zaun? Ich seh' allüberall ein selig Maß an Wärme, holder Weiblichkeit und freundlicher Natur und nun hast du mich mit diesem verurteilten Zaun, dessen morsches Holz man zu riechen glaubt, den ganzen Himmelsraum inmitten entzweigeschritten.“ — „So ist es“, rante Wäters, wohl mehr für sich, als für den andern, „es ward ein Traum inmitten entzweigeschritten!“ — „Wie meint Ihr?“ fragte Pirheimer und lugte scharf nach dem Freunde. — (Fortsetzung folgt.)

Arbeiter- und Angestelltenbewegung.

Hamburg und Umgegend. Die Lohnregelung im Baugewerbe noch nicht abgeschlossen!

Nachdem die Verhandlungen am 10. März gescheitert sind, ist das Tarifamt am 30. März zur Entscheidung zusammengekommen. Ein Rekrut aufgeflogen. Der Vorsitzende des Tarifamtes ist sein Amt nieder. Die Parteien verständigten sich dann auf einen neuen Vorsitzenden, und das Tarifamt trat unter dem Vorsitz am 3. April erneut zusammen. Das Tarifamt ist folgenden Beschlüsse:

1. Die Löhne der Maurer (Lohngebiet I) erhöhen sich mit Beginn der Lohnwoche, auf die der Tag der Annahme fällt, um 2,5% und weiter um 3,3% am 27. September 1928. Die Löhne der übrigen Gruppen und Ortsklassen erhöhen sich in demselben Verhältnis.

Die Regelung gilt bis zum 31. März 1929.
2. Hinsichtlich des Antrages auf besondere Regelung der Baugewerbetätigen, dort, wo Zimmerer an Holzkonstruktionen arbeiten, ist das Tarifamt, daß die Frage sich in einer Entscheidung ergibt und verweist die Parteien auf den Weg der Verhandlung.

3. Der Antrag auf Abänderung der Ortsklasseneinteilung und Erhöhung der Löhne für das Gebiet Schleswig-Holstein III, IV und V wird abgelehnt.
Erklärungsfrist bis zum 5. April 1928, mittags 12 Uhr, zu den des unparteiischen Vorsitzenden Dr. Schwarz.
Hamburg, 3. April 1928.

Nach diesem Schiedsspruch sind die bestehenden Löhne in zwei Stufen um 6,5% für ein volles Jahr erhöht worden. Alleigen Anträge der Arbeitgeberparteien sind abgelehnt. Der Schiedsspruch kommt den Forderungen der Arbeitnehmerparteien keiner Weise entgegen. Die Verhandlungskommission aller Arbeitnehmerverbände hat sich eingehend mit dem Schiedsspruch beschäftigt und ist zu dem Entschluß gekommen, den Spruch anzunehmen und das Haupttarifamt in Berlin entscheiden zu lassen.

Ergebnislose Verhandlungen über die Hafenarbeiterlöhne.

Am Mittwochmorgen fanden zwischen den Vertretern der Gewerkschaften und dem Hafenbetriebsverein Verhandlungen über die Neuregelung der Hafenarbeiterlöhne statt. Die Verhandlungen verliefen ergebnislos. Auch der Hafenbetriebsverein stellte bei verschiedenen kleineren Gruppen Anträge auf Anbahnung. So unter anderem bei den Deckungs- und bei den eigentlichen und Maschinen in den Greifer- und Heberbetrieben, bei den dort beschäftigten Kohlentimmern. Die Vertreter der Gewerkschaften wiesen diese Anträge zurück, da sie auf Grund der bestehenden Tarife vorher bei der Kündigung eingehend werden müßten. Wie es heißt, sollen in der Woche nach Ostern, und zwar voraussichtlich am Mittwoch, 11. April, vor dem Schlichtungsausschuß neue Verhandlungen stattfinden.

Der Streik der Leitergeräthearbeiter

merkt unermüdet fort. Die bisher gestoppten Verhandlungen sind noch zu keinem Resultat geführt. Die organisierte Arbeiterkraft wird aufgefordert, diese Betriebe solange zu meiden, bis der Streik durch die zuständige Organisation, dem Deutschen Verkehrsband, aufgehoben ist und die Lohnverhältnisse geregelt sind.

Stromarbeiterstreik.

Im Stromarbeiterstreik sind infolge Veränderungen eintraten, als der Arbeitgeberverband den Betrieb Venning, Alkenried 72, wo einige Mann beschäftigt sind, zur Ausbesserung veranlaßt hat. Ferner hat der Betrieb Hirsch Co., Sillemstraße 60, den Beschäftigten gekündigt. Diese Trist auf mit dieser Woche ab. Damit stehen dann alle Stromarbeiter Hamburgs im Kampf.

Kleiderarbeiter- und Lohnabschluß in der Sägewerk-Industrie Hamburgs.

Zwischen den beteiligten Organisationen und dem Deutschen Arbeitgeberverband, Verwaltungssitz Hamburg, ist auf die eintragsreichen Forderungen eine Vereinbarung erzielt, nach der der überige Kleiderarbeiter erhebliche Verbesserungen zu verzeichnen hat. Die bisher bestehende Mehrarbeit auf Anordnung des Arbeitgebers in Höhe von vier Stunden pro Woche kommt in der Vereinbarung zum Ausdruck. Die Lohnverhältnisse bleiben dieselben, das heißt, 4 Stunden 20%, weitere 8 Stunden 25%, weitere Mehrarbeit und Feiertagsarbeit 50%. Neu ist der Zuschlag für Arbeiter bei zweifachen Schichten in Höhe von 10% zum Lohn. Die Ferien sind um die Hälfte vergrößert; nach 6 Monaten Beschäftigung im Betriebe werden anfallt bisher jetzt drei Tage gewährt, nach 12 Monaten Beschäftigung statt der bisherigen vier jetzt sechs Tage. Außerdem ist der Schichttag vom 1. August

auf den 1. September gelegt. Der Vertrag läuft vom 1. April bis 31. März 1929 und je ein Jahr weiter, wenn er nicht 1½ Monate vorher gekündigt wird. Die Löhne wurden bei einer Forderung von 15% wie folgt festgesetzt: Die Erhöhung für die Erhöhung der jeweiligen Arbeitergruppen im Alter von über 22 Jahren vom 1. April 1928 an für Schneidmüller um 1,1 M auf 1,09 M und vom 1. Oktober bis 31. März 1929 auf 1,1 M. Das bedingt einen Hilfsarbeiterlohn von 1,1 M bzw. 1,02 M für Hilfsarbeiterinnen von 63 bzw. 64 %. Die getroffenen Vereinbarungen sind von beiden Parteien anerkannt.

Deutsches Reich. Streik der Berliner Kohleleger.

SPD. Die Berliner Kohleleger haben gegen wenige Stimmen den Streik beschlossen. Sie hatten ihr Lohnabkommen zu Ende März gekündigt und eine Erhöhung sämtlicher Tariflöhne um 25 % pro Stunde gefordert. Die Unternehmer lehnten das ab. Nachdem auch die Verhandlungen vor dem Schlichtungsausschuß gescheitert waren, wurde ein Schiedsspruch gefällt, der ab 1. April eine Erhöhung der Stundenlöhne um 5 % und am 1. Oktober um weitere 4 % brachte. Dieser Schiedsspruch wurde am Mittwoch abgelehnt und der Streik beschlossen, dessen Beginn von der Branchenleitung im Einvernehmen mit der Ortsverwaltung festgelegt werden soll.

Die Kämpfe in der Metallindustrie Sachsens.

Der Konflikt in der sächsischen Metallindustrie besteht aus zwei Streitgegenständen: aus dem Streik um die Neuregelung des Manteltarifs und aus dem Streik um die Neuregelung des Lohns. Beide Dinge müssen auseinander gelöst werden. Bei den Verhandlungen, die am Mittwoch im Reichsarbeitsministerium stattfanden, handelte es sich um den Manteltarif; für dessen Neuregelung war ein Schiedsspruch gefällt worden. Die Arbeitnehmer hatten diesen Schiedsspruch abgelehnt, die Arbeitgeber seine Verbindlichkeitsklärung beantragt. Die Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium führten zu keinem Ergebnis. Die Entscheidung liegt jetzt beim Reichsarbeitsminister. Er muß bei ihr unter allen Umständen auf die Hauptforderungen der Metallarbeiter zur Arbeitszeitfrage und Lohnberechnungsmethode Rücksicht nehmen.

In der Lohnbewegung, die zum Streik von 20 000 sächsischen Metallarbeitern (in Dresden, Chemnitz, Bautzen) führte, sind die Verhandlungen vor einigen Tagen gescheitert. Die Arbeitgeber verlangten, daß das bisherige Lohnabkommen ein weiteres Jahr in Geltung bleibe.

Freigewerkschaftliche Fortschritte bei Betriebsratswahlen.

Die Betriebsratswahlen im westdeutschen Kohlenrevier haben folgendes Ergebnis gebracht: Freie Gewerkschaften 2 082 286 Stimmen = 1803 Mandate, Christliche Gewerkschaften 76 934 Stimmen = 653 Mandate, Christ-Demokratische Gewerkschaften 4009 Stimmen = 13 Mandate, Polnische Berufsvereinigungen 728 Stimmen = 4 Mandate, Sozialistische 4935 Stimmen = 37 Mandate, die Gelben 7938 Stimmen = 32 Mandate, Sonstige 1766 Stimmen = 13 Mandate. Die Beteiligung war eine höhere als im Vorjahr, während die Zahl der Mandate infolge Verminderung der Belegschaften zurückgegangen ist.

Einen bemerkenswerten Erfolg errangen die freien Gewerkschaften bei der Betriebsratswahl in der Großdruckerei P. Wagem in Köln, dem bekannten katholischen Druckerei-Unternehmen. Die freien Gewerkschaften erhalten 5 Sitze (bisher 2), die christlichen Gewerkschaften 1 Sitz (bisher 2). Bei den Betriebsratswahlen in der Waddischen Anilin (Kudwigshafen) ergaben die freien Gewerkschaften bei starker Beteiligung eine eindrucksvolle Mehrheit. Sie bekommen 21 Arbeiter- und 20 Betriebsratsmitglieder, die Christlichen erhalten 3 beziehungsweise 2 Sitze. Auch der Na-Bund hat gut abgeschnitten.

Kommunistische Niederlage. Bei den Delegiertenwahlen des Deutschen Metallarbeiterverbandes in Berlin zum internationalen Zeitlichkeitskongress und zum Hamburger Gewerkschaftskongress entfielen auf die Antidemokratische Liste 5503, auf die kommunistische Liste 898 Stimmen, obwohl die Kommunisten große Anstrengungen gemacht hatten.

Die Berliner Expeditionen beschlossen, dem Schiedsspruch zuzustimmen und die Arbeit wieder aufzunehmen. Die Verhandlungen zur Beilegung des Streiks der Berliner Kraftfahrtransporter, die am Mittwoch vor dem Schlichter Weisfeld stattfanden, mußten ergebnislos abgebrochen werden.

In der Lohnbewegung der Handhubschmiederei, deren Reichsverband am 31. März abgelaufen war, ist in Halberstadt von der Schlichtungsausschuß ein Schiedsspruch gefällt worden, der für die verschiedenen Schichtgruppen I, II und III Erhöhungen der effektiven Löhne um 6,65 und 7% vorsieht. Die Erhöhung erfolgt für die männlichen und weiblichen Arbeitnehmer in gleicher Weise. Die neue Lohnregelung soll bis zum 31. März 1929 gelten. — Die Arbeitnehmer haben Verbindlichkeitsklärung des Schiedsspruches beantragt.

Für das sächsische Schuhmacher-Handwerk ist vom Schlichtungsausschuß Dresden ein Schiedsspruch gefällt worden, durch den der Lohn ab 1. April von 83 auf 87 % in der Spitze erhöht wird. Die Gehilfenschaft wird den Schiedsspruch annehmen.

Neuaufgabe des Barmatprozesses.

SPD. Berlin, 5. April. Der Haftbefehl gegen Henry Barmat ist unter voller Zurückzahlung der hinterlegten Kaution aufgehoben worden, während bei Julius Barmat nur die Aufhebung über ihn beschleunigt und die Kaution für die Kaution zurückgezahlt wurde. Die Staatsanwaltschaft hat in den Fällen, in denen Julius und Henry Barmat verurteilt worden sind, gegen das Strafmaß Berufung eingelegt, im übrigen aber von der Berufung abgesehen. Wahrscheinlich werden auch die Verteidiger der Gebrüder Barmat Berufung einlegen, und zwar zunächst nur aus formellen Gründen.

Aufregende Verbrechensfälle.

In der Kolonie Berlin-Grünwald wurde Mittwoch abend in der Heraltstraße auf dem Wege nach ihrer Wohnung die Ehefrau Alma Palus von einem noch unbekanntem Täter überfallen und zu Boden geschlagen. Als die Frau sich zur Wehr setzte und um Hilfe rief, zog der Räuber einen Revolver und schoß auf sie. Dann ergriß er die Frau und feuerte dabei dauernd auf seine Verfolger. Der zufällig des Weges kommende gappische Kurier Abt-El-Abi-Helmi wurde durch einen Schuß niedergestreckt und schwer verletzt. Dem Täter gelang es, zu entkommen.

Blut in Dittmarschen.

Der 11 Jahre alte Sohn und die 8jährige Tochter des Bahnbeamten Herbach aus Dittmarschen wurden in ein Nachbardorf zur Anstehung geschickt. Sie kamen von dort nicht zurück und wurden am frühen Morgen von Landjägern in einer Schöpfung tot aufgefunden. Der Knabe ist wahrscheinlich in einer Schmutz ertrunken worden, das Mädchen zeigte Messerschnitte am Stirn und Brust und ist anscheinend vorher vergewaltigt worden. Der Verdacht der Täterhaft richtet sich auf den ehemaligen Kellner Braun aus Pomark bei Königsberg, der im Wald, in der Nähe des Talortes, mit einer Brustwunde aufgefunden worden ist. Braun sagt, er sei überfallen worden. Er ist bereits wegen Vergehens an Kindern vorbestraft und erst kürzlich aus dem Gefängnis entlassen worden.

Wegen des Postraubmordes Hefflein soll am 24. Mai vor dem Schwurgericht in Coburg verhandelt werden. Das Verbrechen im Bezirk Smorga hat in 17 Dörfern 515 Häuser, sieben Moscheen und vier Schulen zerstört.

Zum Tod der Budapest-Explosionen Gorgacs kann als festgelegt gelten: Ist es oder hat sich selbst mit Veronal vergiftet, ist aber auch mit einer Schur ertrunken worden. Ihr Gatte Bela Erdelci bleibt als des Mordes verdächtig in Haft.

Ungerechter Treuhänder. Ein Direktor der Treuhänder- und Kredit-A.G. in Saarbrücken wurde verhaftet, weil im Treffer 60 000 oder gar 173 000 Franken fehlen. Er verdächtigt den Kassierer, der jedoch seine Zuverlässigkeit nachwies. Dann wurde festgestellt, daß einer der beiden Direktoren einen zweifachen Treffer schuldig befand.

In der Eisenfabrik Hof in Berlin-Johannistal der 56 Jahre alte Händler Paul Meier auf seine Geliebte, die 52 Jahre alte Witwe Anna Armbrust. Die Frau wurde schwer verletzt. Dann jagte M sie eine Angel in die rechte Schläfe, die seinen sofortigen Tod herbeiführte.

Folgen schwere Explosion. In Djalosjin in der Wojewodschaft Lubl lag bei einer Arbeiterexplosion ein Haus in die Luft. Vier Personen waren auf der Stelle tot, einige andere erlitten Verletzungen.

Mit 345 000 M Renfengeldern war der Postangestellte Otto Kattwinkel von Bochum nach Frankreich geschickt. Er wurde ausgeliefert und lebt zu 3½ Jahren Zuchthaus verurteilt.

Wegen Diebstahls im preussischen Landtag und mehreren Missetaten wurde in Berlin der obochische Kaufmann Wohler zu 15 Monaten Gefängnis verurteilt. Wohler erschien immer ohne Gut und Mantel in den Amtsräumen, klopfte häufig an der einen oder anderen Tür und fragte, falls er auf Zimmerleute traf, warum nach irgendeiner Angelegenheit. War das Zimmer leer, so war kein Kleiderfrank und kein Tischkasten vor ihm sichtbar.

Letzte Nachrichten.

Die Börsen am 5. April.

Lebendig fester. Schon in heutigen Normallagermarkt hatte das Interesse an Spezialitäten angehalten und die Börsen, für die Werte genannten Kurse konnten sich im allgemeinen zum offiziellen Beginn behaupten. Wieder im Kaufauftrage des Auslands eingetroffen. Auch die Provinz behandelte eher Kaufneigung, während die Wechselkursmarkt sich vertiefte. Der Geldmarkt liegt unverändert. Tagesliche Geld 7 1/2 bis 9%, Monatsgeld 7 1/2 bis 8 1/2%. Allgemein 1 bis 2% höher konnten die Spezialwerte bis 5% gewinnen. Akkumulatoren 3 M plus, Chadekinter bis 8 M um.

Hapag 155, Hamburg-Gad 227, Norddeutscher Lloyd 151,62, Norddeutsche Woll 214,75, Calson 49,75, Harburg 89.

Am Devisenmarkt blieb der Dollar mit 4,1815 unverändert. Pfunde mit 20,4180 nach 20,4141 etwas fester. Dollar gegen Pfunde wie gestern. Lateinische Devisen veränderten ihren Kursstand kaum. Nordische Valuten nicht ganz einbeilich. Stockholm etwas niedriger, dagegen Kopenhagen und Oslo leicht befestigt. London meldete für Reichsmark 20,41%. Am Geldmarkt ist eine gewisse Erleichterung bereits deutlich erkennbar. Die Höhe für Tagesgeld bewegen sich zwischen 5 1/2 bis 7 1/2%. Erste Firmen konnten auch schon zu 5% ankommen. Monatsgeld bedang 7 1/2 bis 8%.

Die Hamburger Effektenbörse eröffnete trotz der unmittelbar bevorstehenden mehrjährigen Pause in fester Haltung. Getragen wird die Bewegung in der Hauptphase von Käufen des Auslands, während die Spekulation nach den Kurssteigerungen, die die ersten Notierungen brachten, eher zur vorsichtigen Gewinnmitnahme geneigt war. Großes Geschäft hatten wieder Spezialwerte.

Schram's Eiernudeln-Effi



Authentischer Marktbericht über die Großhandelspreise am dem Hamburger Zentral-Produkt- und Gütemarkt.

Großhandelspreise für das Pfund in Weizenmehl.

Frühe, Best: ml. 85, 87-88, anfang. Früchte, Wd. bis 25, 26, 27, 28, 29, ausländische I. Wd. 40-40, II. Wd. 30-30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Hamburger Schlachttierpreise.

Alltägliche Notierungen des Viehmarktes Sternstraße.

Rindfleisch. 1. Qualität 100-105, 2. Qualität 95-100, 3. Qualität 90-95, 4. Qualität 85-90, 5. Qualität 80-85, 6. Qualität 75-80, 7. Qualität 70-75, 8. Qualität 65-70, 9. Qualität 60-65, 10. Qualität 55-60, 11. Qualität 50-55, 12. Qualität 45-50, 13. Qualität 40-45, 14. Qualität 35-40, 15. Qualität 30-35, 16. Qualität 25-30, 17. Qualität 20-25, 18. Qualität 15-20, 19. Qualität 10-15, 20. Qualität 5-10.

Schlachttierpreise. 1. Qualität 100-105, 2. Qualität 95-100, 3. Qualität 90-95, 4. Qualität 85-90, 5. Qualität 80-85, 6. Qualität 75-80, 7. Qualität 70-75, 8. Qualität 65-70, 9. Qualität 60-65, 10. Qualität 55-60, 11. Qualität 50-55, 12. Qualität 45-50, 13. Qualität 40-45, 14. Qualität 35-40, 15. Qualität 30-35, 16. Qualität 25-30, 17. Qualität 20-25, 18. Qualität 15-20, 19. Qualität 10-15, 20. Qualität 5-10.

Partei-Bekanntmachungen

Geschäftsstelle: Große Theaterstraße 44, 4. Etage

Das Sekretariat ist Sonnabend, 7. April, nur bis 13 Uhr geöffnet. Anzeigen für Sonntag müssen bis 12 Uhr im Parteibureau eingeleistet sein.

Hilrich Voh, Margarine-Werke, Freitag, 6. April, morgens 10 Uhr, Versammlung aller SPD-Kollegen und Kolleginnen bei Robert Maue, Flachsland. Das Erscheinen aller Genossen und Genossinnen ist unbedingt erforderlich. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. Parteibildung legitimiert.

Arbeitsgemeinschaft Schulfortschritt Weddel, Sitzung Freitag, 6. April, vorm. 9 Uhr, bei Ohlmeier (alt. Zimmer). Tagesordnung: Elternratswahl. Die Genossen des Sozialen Ausschusses sind dazu eingeladen.

Bildungswesen. Sprech- und Bewegungsschör. Nächste Probe Dienstag, 10. April, 20 Uhr. Ausgabe der Skizze 19.30 Uhr.

Sozialistische Studentengruppe

Geschäftsstelle: Große Theaterstraße 44, 4. Etage

Sonnabend, 7. April, 13 bis 15 Uhr, bei trockenem Wetter Faustballspielen im Stadtpark, Stadion.

Berein für Arbeiterwohlfahrt

Geschäftsstelle: Große Theaterstraße 44, 4. Etage

St. Pauli-Nord. Heute abend Mitgliederversammlung bei Jens, Feuerkamp. Tagesordnung: Vortrag des Genossen Peine über Hauspflege. Beschlußbesand.

Wir bemühen uns für einen politischen Gefangenen in Flauen getragene Kleidungsstücke, Unterwäsche, Schuhe, Dringend. Kommlagegenstände für das am 21. März stattfindende Frühlingsfest werden im Bureau schon jetzt gern entgegengenommen.

Sozialistische Arbeiterjugend Grob-Hamburg

Geschäftsstelle: Große Theaterstraße 44, 4. Etage

Alle Anstellungen müssen sofort die Karten für die Jugendbewegung am Sonntag, 22. April, 10 Uhr, im Bremerpark, abgeben. Die Karten müssen dort auf die Karte gebracht werden, bevor sie ihre Kartenbesitzer beim interdeutschen abgeleitet hat.

Sozialistische Arbeiterjugend Grob-Hamburg. Am Sonntag, 22. April, 10 Uhr, im Bremerpark, abgeben. Die Karten müssen dort auf die Karte gebracht werden, bevor sie ihre Kartenbesitzer beim interdeutschen abgeleitet hat.

Sozialistische Arbeiterjugend Grob-Hamburg. Am Sonntag, 22. April, 10 Uhr, im Bremerpark, abgeben. Die Karten müssen dort auf die Karte gebracht werden, bevor sie ihre Kartenbesitzer beim interdeutschen abgeleitet hat.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Geschäftsstelle: Großmarkt 52, Portikus

Schichttag von 8 bis 13 Uhr und von 16 bis 19 Uhr

Sonnabend von 9 bis 16 Uhr / Fernruf: Hanke 8817

Erdberein Hamburg. Unsere Geschäftsstelle wird Sonnabend um 13 Uhr geschlossen.

Erdberein Hamburg. Unsere Geschäftsstelle wird Sonnabend um 13 Uhr geschlossen.

Erdberein Hamburg. Unsere Geschäftsstelle wird Sonnabend um 13 Uhr geschlossen.

Erdberein Hamburg. Unsere Geschäftsstelle wird Sonnabend um 13 Uhr geschlossen.

Erdberein Hamburg. Unsere Geschäftsstelle wird Sonnabend um 13 Uhr geschlossen.

Erdberein Hamburg. Unsere Geschäftsstelle wird Sonnabend um 13 Uhr geschlossen.

Erdberein Hamburg. Unsere Geschäftsstelle wird Sonnabend um 13 Uhr geschlossen.

Erdberein Hamburg. Unsere Geschäftsstelle wird Sonnabend um 13 Uhr geschlossen.

Erdberein Hamburg. Unsere Geschäftsstelle wird Sonnabend um 13 Uhr geschlossen.

Erdberein Hamburg. Unsere Geschäftsstelle wird Sonnabend um 13 Uhr geschlossen.

Erdberein Hamburg. Unsere Geschäftsstelle wird Sonnabend um 13 Uhr geschlossen.

Erdberein Hamburg. Unsere Geschäftsstelle wird Sonnabend um 13 Uhr geschlossen.

Erdberein Hamburg. Unsere Geschäftsstelle wird Sonnabend um 13 Uhr geschlossen.

Erdberein Hamburg. Unsere Geschäftsstelle wird Sonnabend um 13 Uhr geschlossen.

Erdberein Hamburg. Unsere Geschäftsstelle wird Sonnabend um 13 Uhr geschlossen.

Erdberein Hamburg. Unsere Geschäftsstelle wird Sonnabend um 13 Uhr geschlossen.

Erdberein Hamburg. Unsere Geschäftsstelle wird Sonnabend um 13 Uhr geschlossen.

Erdberein Hamburg. Unsere Geschäftsstelle wird Sonnabend um 13 Uhr geschlossen.

Erdberein Hamburg. Unsere Geschäftsstelle wird Sonnabend um 13 Uhr geschlossen.

Erdberein Hamburg. Unsere Geschäftsstelle wird Sonnabend um 13 Uhr geschlossen.

Erdberein Hamburg. Unsere Geschäftsstelle wird Sonnabend um 13 Uhr geschlossen.

Erdberein Hamburg. Unsere Geschäftsstelle wird Sonnabend um 13 Uhr geschlossen.

Erdberein Hamburg. Unsere Geschäftsstelle wird Sonnabend um 13 Uhr geschlossen.

Erdberein Hamburg. Unsere Geschäftsstelle wird Sonnabend um 13 Uhr geschlossen.

Erdberein Hamburg. Unsere Geschäftsstelle wird Sonnabend um 13 Uhr geschlossen.

Erdberein Hamburg. Unsere Geschäftsstelle wird Sonnabend um 13 Uhr geschlossen.

Erdberein Hamburg. Unsere Geschäftsstelle wird Sonnabend um 13 Uhr geschlossen.

Erdberein Hamburg. Unsere Geschäftsstelle wird Sonnabend um 13 Uhr geschlossen.

Erdberein Hamburg. Unsere Geschäftsstelle wird Sonnabend um 13 Uhr geschlossen.

Erdberein Hamburg. Unsere Geschäftsstelle wird Sonnabend um 13 Uhr geschlossen.

Aus aller Welt.

Bericht verurteilt Sparstrem der Reichsbahn.

Schweres Unglück durch Personalüberlastung.

Die Reichsbahn bildet sich viel auf ihre Rationalisierungsmethoden. Sie besetzen aber zum Teil in gedankloser Personalüberlastung. Die Unfälle verurteilt, die die Ersparnis in einen großen Verlust verwandelt. Ein solcher Fall kam jetzt zu gerichtlicher Beurteilung. Bei Mandelstein, in der Nähe von Bitterfeld, fuhr am 2. Dezember der Berliner D-Jug in einen Lastaufzug. Die beiden Führer des Lastaufzuges wurden getötet und der Lokomotivführer und der Heizer des D-Juges schwer verletzt. Der Schrankenwärter Zahn wurde angeklagt, weil er durch Nichtüberlastung der Schranken das Unheil verhindert habe. Das Gericht aber sprach Zahn frei, weil er dienstlich völlig überlastet war. Zahn hatte nicht nur den Bahnübergang zu bewachen, sondern eine Fahrkartenausgabe und einen Telegraphenapparat mit vier Leitungen zu bedienen, und schließlich auch noch die Reinigung des Bahnüberganges, den täglich 30 Züge passieren, zu besorgen. Weiter wurde festgestellt, daß das Rastwerk nur ganz schwach wirkte, und erst neuerdings durch ein neues, zweites, außerhalb des Bahnhofs errichtet worden ist.

Zahn's Freisprechung ist eine Verurteilung des üblichen Sparstremes der Reichsbahn.

Auch in München erhielt die Reichsbahn eine Obrieger. Rastwagenführer Friedrich aus Rosenburg war vom Schlichtergericht freigesprochen, weil er jedes Monats Gefängnis verurteilt worden, weil er durch pflichtwidriges Verhalten bei Gleisarbeiten am 13. August 1928 das schwere Eisenbahnunglück bei Langenbach verschuldet habe.

Das Verwaltungsgericht in München jedoch hat die Verurteilung aufgehoben und Friedrich freigesprochen, weil es der Meinung war, Friedrich habe nicht fahrlässig gehandelt, sondern den Vorschriften genügt.

Autodiebe überrompelt.

Einem Kaufmann war in Strazburg bei einem Knoblauch ein vor dem Theater stehendes Auto gestohlen worden. Die Polizeidirektion konnte ihm nicht helfen. Niedergeschlagen stand der Besessene auf der Straße. Da sah er plötzlich zwei Burken in seinem Auto vorfahren. Ohne zu zögern, schwang er sich auf das Trittbrett und setzte sich auf die hintere Sitzbank.

Doktorabrit.

Die gewerkschaftlichen Interessen, die gegenwärtig die Leipzig- und Berliner Polizeibehörden beschäftigen, haben jetzt in Köln ein Gegenstück gefunden. Dort hat sich ein ehemaliger Steuerinspektor damit beschäftigt, Kandidaten „rite und schnell“ den Doktorstitel zu verschaffen. Er schlug seinen Schülern vor, sich auf Grund falscher Abkempfung über Gemüter auszuweisen, die sie gar nicht besaßen. Für diese falschen Abkempfung, die mit Hilfe eines sich auf den Doktor vorbereitenden jungen Mannes erfolgte, wurden Stempel der Kölner und Bonner Universitäten hergestellt. Die Kölner Kriminalpolizei hat ein ganzes Dutzend solcher Stempel beschlagnahmt und den Steuerinspektor und seinen Helfer verhaftet.

Naphtha-Quelle in Oberschlesien.

WBA. Ploß, 5. April. Auf dem sächsischen Ploß sind bei Waddorf in Waddorf in Waddorf, der einzigen Lager der Ausbruch der Naphthaquelle erfolgt. Der Ausbruch erfolgt periodisch alle 20 Minuten. Eine Spezialkommission untersucht zur Zeit die Ertragsfähigkeit der Quelle, der ersten polnisch-oberschlesischen.

Erforschung von Feuerland.

WBA. Rio de Janeiro, 5. April. Kapitän Günther Villagón auf seinem Kutter „Feuerland“ ist hier eingetroffen. Er wird demnächst nach dem südlichen Feuerland Punta Arenas weiterfahren, wo er zusammen mit dem Flieger Orestes die Erforschung des Feuerlandes beginnen wird.

Ueberschwemmungen und Erdbeben in Oberitalien.

Infolge der Ueberschwemmungen der Etsch ist am Gorgekanal ein Dam mbruch erfolgt, wodurch fast 4000 Hektar Land überschwemmt wurden. Viel Vieh ist in den Fluten ertrunken. Der Sachschaden wird auf etwa 35 Millionen Lire beziffert. Ferner werden Ueberschwemmungen aus der Provinz Vicenza und aus Padua gemeldet. Das Hochwasser des Dr. Weiss.

Erdbeben lichten erneut das Gebiet von Trient heim. Aus dem Erdbebengebiet wird eine große Panik und eine große Anzahl Obdachloser gemeldet. Auch sollen sich unter den Obdachlosen angedeutete Krankheiten breitmachen.

KAFFEE HERZ aus feinsten Bohnenkaffee

schont Herz und Nerven

Paket 95 Pfennig und RM 1.90

FÜR die Dame!

Extra billige Oster-Angebote

Damenkonfektion

- Backfischmantel** aus kariertem Phantasie-Stoff, bedeckte Dessins ... Mk. **7,75**
- Jugendl. Kasha-Mantel** reine Walle, m. neuart. bunl. Krawatte, Mk. **16,75**
- Herrenstoff-Mantel** mit Sattelstut, aparte Faltenpartie im Rücken, feuchte Gürtelform ... Mk. **27,00**
- Herrenstoff-Mantel** Frauengrößen, in fechen, karierten Dessins mit Seidenpasse ... Mk. **39,50**
- Herrenstoff-Mantel** tief. Fresko-Gewebe $\frac{1}{2}$ kunstseid. Duchesa, vornehme Ausführung ... Mk. **49,50**
- Herrenstoff-Kostüme** flotte Sportform, reich mit Falten garniert, Gürtel ringsum ... Mk. **29,75**
- Westenkleid** aus gut. Popeline, weitefarbig, Jumper mit Sticker-Motiven ... Mk. **19,75**
- Crepe-Georgette-Kleid** m. elegantem Wasserfall, seitlich gehalten, in leichten Farbtönen ... Mk. **38,00**
- Crepe-de-chine-Kleid** vorzüg. Qualität, Jumper ganz m. Biesch abgenäht, Rock m. reich. Faltenpartie, Mk. **39,50**

Damenhüte

- Damenhüte** Seidenhüte, Frauenformen, hell- und dunkelfarbig ... Mk. **2,90**
- Backfisch-Hüte** aus Barmer Fasching ... Mk. **3,90**
- Frauenhüte** aus Tagal u. Florina in großen Kopfweiten mit Bandgarnierung ... Mk. **3,90**
- Damenhüte** Filzhüte, sportlich feuch verarbeitet ... Mk. **4,50**
- Damenhüte** in allen Modelfarben ... Mk. **5,50**
- Damenhüte** Berdenhüte mit Seide kombiniert, in geschmackvoll. Ausführg. ... Mk. **4,90**
- Damenhüte** Filz, besonders schöne Formen mit Bandgarnierung u. T. mit Elitaf ... Mk. **6,90**
- Damenhüte** Exoten-Imitation, feuchte kleine Aufschlagform, l. all. Farb. ... Mk. **7,90**
- Damenhüte** Exoten aus Bowen, handgeflecht., modische Formen in den schönsten Farbtönen ... Mk. **7,90**
- Frauenhüte** aus echten Exoten-Stuppen, elegante Form, l. gr. Kopfweit. ... Mk. **9,75**

Damenwäsche

- Damenhemden** Trägerform, aus feinfädigem Wäschestoff mit Klöppelspitzen, anseh. Einsatz und Feston ... Mk. **1,25**
- Damenhemden** Trägerform, aus kräftigem Hemdentuch mit Sticker durchgarniert, Mk. **1,35**
- Damenhemden** Trägerform, aus gutem Renforcé mit gediegenes Stickeranstrich und hübschem Motiv ... Mk. **2,45**
- Damenhemden** Trägerform, aus gutem Batist, mit Valenciennes-Spitzen und Sticker reich garniert ... Mk. **1,95**
- Beinkleider** Schlupfform, aus feinfädigem Wäschestoff mit Sticker und Klöppelspitze ... Mk. **1,35**
- Beinkleider** geschlossen, aus gutem Hemdentuch mit gediegenes Sticker ... Mk. **2,45**
- Nachthemden** Schlupfform, aus feinfädigem Wäschestoff mit Klöppelspitzen reich garniert ... Mk. **2,65**
- Nachthemden** Schlupfform, aus feinfädigem Wäschestoff mit farbigem Bubikragen ... Mk. **2,75**
- Nachthemden** Schlupfform, aus kräftigem Hemdentuch mit hübscher Sticker ... Mk. **2,45**
- Nachthemden** Schlupfform, aus farbigem Batist, moderne Garnierung, Mk. **3,90**
- Unterkleider** aus gutem Hemdentuch, mit breiter Sticker-Garnierung, Mk. **1,95**
- Unterkleider** aus Wäschebatist mit Valenciennes-Spitzen und Einsatz, Mk. **3,75**
- Unterkleider** aus Kunstseide, hübsche helle Farben ... Mk. **1,95**
- Unterkleider** aus Kunstseide, hübsche helle Farben, mit breiter Spitzen-Garnierung ... Mk. **2,90**
- Complet** gestreifte Kunstseide, mit breiter Spitzen-Garnierung ... Mk. **7,90**

Kinderkonfektion

- Backfisch-Kleid** aus kunstseid. Tafel in vielen Farben m. Rüschen-Garnatur, Mk. **12,75**
- Backfisch-Kleid** aus reinw. Popeline, moderne Farben und Verarbeitung, Mk. **10,50**
- Kasha-Kleid f. Mädchen** beliebte Jumperform mit farbigem Paspel und Kragen, Größe 60 ... Mk. **10,75**
- Für unsere Kleinen** reinwollene Hängerkleiderchen mit bunter Wolstickerel, Größe 40 ... Mk. **6,80**
- Baby-Mäntelchen** reine Wolle mit Stepperei, Taschen und Gürtel in schönen Farben, Größe 45 ... Mk. **6,90**
- Orig. Kieler Anzüge** aus gut. Melton, Hose gef. Größe 0 ... Mk. **13,75**
- Schlupfanzug** aus prakt. meliert. Stoffen mit Matrosenkragen und Schleife, Größe 0 ... Mk. **8,25**
- Kittelanzug** aus reinw. Cheviot mit farb. Paspel u. Knöpfen, Größe 0 ... Mk. **7,90**
- Covercoat-Mäntelchen** gut. Qual. ganz gef., a. Serge, Größe 0 ... Mk. **15,75**
- Vor-Kammgarnanzug** marine, in Sportform, 4 Taschen u. Gürtel, Größe 7 ... Mk. **39,00**

Kinderhüte

- Kinderhüte** Seidenzuckappen m. Penpon, zum Teil mit Kinband ... Mk. **1,75**
- Baskennützen** in allen Farben und Weiten ... Mk. **1,95**
- Kinderhüte** Barmer Borden-Hütchen, entleerte kleine Aufschlagformen ... Mk. **1,95**
- Kinderhüte** Covercoat, in verschiedenen Farben ... Mk. **1,95**
- Kinderhüte** Seidenstücker aus Lederstoff und Hipse ... Mk. **2,25**
- Kinderhüte** Filzhut, zum Teil mit Schlitz, Kieler Form ... Mk. **2,90**
- Kinderhüte** Kasha Südwesten in hellen Farbtönen ... Mk. **2,90**
- Kinderhüte** Rabanas Südwesten mit Schriftband ... Mk. **3,75**
- Kinderhüte** Kieler Form, aus Mottlet u. Liserot, in Einfalt u. Hängeband ... Mk. **3,90**
- Kinderhüte** Plisieretes Stoffhütchen mit Stroband und Blumen-Garnierung ... Mk. **4,50**

Reittreppen bis zum 4. Stock — 6 moderne Fahrstühle bis zum Dachgarten (6 Stock)
Damen-, Herren- und Kinder-Frisier-Salons / Schönheitspflege
 Theaterkass. (1. Stock) — Der moderne Erfrischungsraum — Sammelkass. (1. Stock)



BARMBECK
 HAMBURGERSTRASSE 101-103

MUSIK
 auf der Reise, auf Auto- u. Bootsfahrten, beim Sport, auf Wochenendausflügen und auch in Ihrem Heim vermittelt Ihnen ein
Stoffmorgensort
 Elegant, haltbar, lautstark, klarschallig.
 Die neuen Modelle zu konkurrenzlosen Preisen:
 20.- 28.- 38.- 50.- 60.- 100.- 135.-
 Vorführung bereitwilligst ohne Kaufzwang.
MUSIK-HAUS
GROSSMANN
 Verkaufsstellen:
 Bitte genau Straße und Hausnummer beachten!
 HAMBURG: Alter Steinweg 56
 ALTONA: Große Bergstraße 76
 HAMBURG: 1. Wilsdorferstraße Nr. 4

Teilzahlung!
Mein Osterangebot
 Bekleidung | Möbel
 12 Monate Ziel | 24 Monate Ziel
 1/3 Anzahlung
 Herren-Anzüge, Ulster, Regenmäntel
 Knaben-Anzüge, Sportanzüge
 Damen-Mäntel, Kleider
 Gardinen - Stores - Bettdecken
 Teppiche - Sportkarren
Sonderabteilung
 Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen
 Kaufhaus mit Kreditbewilligung
L. Krämer
 50 Großneumarkt 50

Siemens Gewerbe-Lehranstalt HAMBURG, Steindamm 81
Abend-Kurse Maschinenbau / Automobilbau
 Elektrotechnik / Hochbau
 Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-Kurse
 Auskunft und Programm abends von 6-8.

Damen- u. Herren-Kleidung
AUF KREDIT
 Geringe Anzahlung
 Bequeme Teilzahlung
 Kredit bis zu 10 Monaten
Simon Stryer
 Altona, Grund 4, I. u. II.
 Verlängerung der Reichenstraße
 Linie 4, 9, 13, 15, 20, 29, 31

Ihr Vorteil
 Ihre Oster-Einkäufe bei uns zu machen, liegt in der Ihnen gebotenen
Riesen-Auswahl
 Höchsten Leistungsfähigkeit
 Langjähr. fachkundig. Bedienung
Bis Ostern 10% Rabatt
 Wir bitten um Ihren Besuch!
Ernst Aug. Lindberg
 ALTONA GR. BERGSTR. 115
 Spezialhaus für Herren-, Jünglings- und Knaben-Bekleidung

Von Fabrik zum Verbraucher // 15 Spezialgeschäfte in allen Wurst- und Aufschnittwaren

Hoheluft-chaussee 24 | Schaarmarkt 32 | Bill. Röhrendamm 85 | Bramfelderstr. 62
 Zimmerstr. 52 | Schumannstr. 66
 Henriettenstr. 51 | Dehnhaide 38
 Mendelssohnstr. 2 | Wandsbecker Chaussee 18
 Langenfelderstr. 10 | Hornerlandstr. 127
 Margarethenstr. 41 | Süderstr. 29
 Friedrichstr. 11

Fleischwaren-Fabrik Karl Schrader

Besonders zu empfehlen:
 Gem. Aufschnitt Pfd. #1,90-2,20 | Op. u. feine Mettwurst Pfd. #1,40 | Hildesheimer ... Pfd. # 0,80
 Weinsülze ... Pfd. # 0,80 | Roter Schinken ... # 2,10 | Kälberbratwurst ... # 1,70
 Bratwurst ... # 1,00 | Teewurst ... # 1,70 | Blutwurst ... # 0,80
 Kackwurst ... # 1,10 | Kochwurst ... # 1,40 | Gekochte ... # 1,40
 Verschiedene Wochenendartikel ... per Dose # 0,68

Auf Kredit
 erhalten Sie bei uns **moderne Damen-Bekleidung** zu sehr billigen Preisen
Mäntel in Herrenstoff, Satin, Woll u. Seide, Covercoat, Regenmäntel.
Kostüme Kleider in Woll, Seide und Gewirte, Stoff, flüster, Futter.
Bequeme Ratenzahlung
Cebr. Lindemann, Schillerplatz Nr. 144/146
 im Doppelreiter.

Die 4 Punkte
 welche den Weg zur Gesundheit zeigen.
 1. Bei Erkältungs-Erkrankungen, ferner bei allen Stoffwechsel-Krankheiten, wie Gicht, Rheuma, Nervenkrankung, Zuckerkrankheit usw., sowie bei Magen-Verstopfung, Herz- und Nervenleiden, haben die giftfreien Kräuter-Ärter ihre ausgezeichnete Wirksamkeit immer wieder bewiesen.
 2. Die durchgreifende Wirkung dieser Kräuter-Kuren ist nur dann gewährleistet, wenn die Kräuter echt und die wirksamen Bestandteile nicht durch langes Lagern wirkungslos geworden sind.
 3. Nur in einem leistungsfähigen Spezialgeschäft hat der Käufer die volle Gewähr, diejenigen Kräuter, die er braucht, wirklich echt und in bester Qualität zu erhalten.
 4. Die Schutzmarke „Kräutermappe“ bürgt für die gute Wirksamkeit der ungemischten Kräuter-Tees des Spezialgeschäfts, das seit 30 Jahren in Hamburg, Krayskamp 4, besteht. Ein Paket für fünfwöchige Kur: 5 Mk. für zweiwöchige Kur: 3 Mk. Gegen Vorlegung dieses Inzerats 10 % Vergütung. — Im gleichen Hause täglich Sprechstunden zur Beratung nach Kräutermappe's Heilverfahren.

Sages-Bericht

Min Hamburg!

Ein alter Hamburger kehrte nach Jahren der Abwesenheit zurück, sah sich in seinem Hamburg um, staunte über Neues, aber auch Altes und Schwang sich auf den Pegasus. Da er noch im Recht ist, langsam, sehr langsam wird er ins Unrecht gesetzt, verdient er gehört zu werden.

Der Arbeitsmarkt im Bezirk Nordmark.

Das Landesarbeitsamt Nordmark gibt über die Lage des Arbeitsmarktes im Bezirk für die Berichtswache vom 22. bis 28. März 1928 folgende Darstellung: Die Arbeitsmarktlage im Bezirk des Landesarbeitsamtes Nordmark hat in der Berichtswache eine erhebliche Besserung erfahren. Die Abnahme der Arbeitsuchenden von 118 148 auf 104 953 (11,2%) erstreckt sich fast ausschließlich auf die Außenberufe und das Bekleidungsgebiet.



Die Hochbahn A.-G. hat in den Straßenbahnbetrieb neue Wagenzugeingelegt, die aus je einem vierachsigen Triebwagen und einem Beiwagen gleicher Bauart zusammengestellt sind. Die neuen Wagen sind einseitig gebaut, so daß die Beiwagen später durch den Einbau der elektrischen Einrichtungen ohne weiteres zu Triebwagen gemacht werden können.

Neuerungen, die im Straßenbahnbetriebe durchgeführt werden, werden sonderbarerweise immer bei der Linie 18 eingeführt. Diese Linie ist überhaupt auf anderen Strecken Verwendung finden, dauert es Monate und Jahre, ehe Neuerungen auch auf andere Linien übertragen werden.

Einwanderung in die Vereinigten Staaten.

Wie uns die Hamburg-Amerika Linie mitteilt, wird die deutsche Einwanderungsquote auch im Fiskaljahr vom 1. Juli 1928 bis 30. Juni 1929 unverändert 51 227 betragen. Bekanntlich bestand in letzter Zeit die Gefahr, daß die deutsche Quote auf etwa die Hälfte reduziert wird.

Elektrische Vögelchen und Feuergefahr.

In letzter Zeit ist die Beobachtung gemacht worden, daß wieder außerordentlich viele Feuerhäden auf elektrische Vögelchen zurückzuführen sind. Es wird vergessen, die meist brennbareren ohne Unterlass benutzten elektrischen Apparate auszusuchen; auf diese Weise geraten die leicht brennbaren Plättchenbreiter oder sonstige in unmittelbarer Nähe befindlichen Gegenstände infolge der starken Erhitzung in Brand.

Die Nichtausstattung dieser elektrischen Apparate ist den sie benutzenden Personen als Fahrlässigkeit zur Last zu legen. Viele legen sich zunächst strafgerichtlicher Verfolgung aus. So hat das Amtsgericht Hamburg in letzter Zeit zum Beispiel einen Schneider, der beim Verlassen seiner Werkstatt das Ausschalten seines Vögelchens vergessen und dadurch einen Brand verursacht hatte, wegen fahrlässiger Brandstiftung (§ 309 St. G. B.) zu einer erhellenden Geldstrafe verurteilt.

Hamburg-Süd-Dampfer „Cap Arcona“, Kommandeur Rahn, von Südamerika kommend, ist am Karfreitag, 6. April, gegen Mittag im Hamburger Hafen zu erwarten. Die Ausladung der Passenden der ersten und zweiten Klasse erfolgt am Samstag an Tage an der Hochbrücke an den Vorlesern. Die Passenden der dritten Klasse werden mit Landern an den St. Pauli-Landungsbrücken, Brücke 6, gelandet.

Morgen, am Karfreitag

erschient das „Hamburger Echo“ morgens, wie an den Sonntagen.

Am 1. Osterfest Weihe des Ebert-Gedenksteins in Meierien.

Nachdem die kleine, nur etwa 300 Mitglieder zählende Reichsbannerkameradschaft Meierien mit ungeheuren persönlichen und auch finanziellen Aufwendungen am ersten Reichspräsidenten Friedrich Ebert gewidmetes Ehrenmal errichtet hat, findet nun am ersten Osterfest die Weihe statt. Da hiermit gleichzeitig eine Kundgebung des 6. Kreises verbunden ist, dürfte in Meierien ein Massenansturm erfolgen, wie ihn diese Kleinstadt wohl noch nicht erlebt hat.

Besuch der Warmbadeanstalten. In den zu den Betrieben der Hamburger Wasserwerke G. m. b. H. gehörenden 7 hamburgischen Warmbadeanstalten sind im Monat März d. J. 212 550 Schwimmstunden, 103 392 Männerbäder und 43 606 Frauenbäder abgenommen worden.

Preise für allerfeinste und für prämierte Meiereierbutter: Im Großhandel ab Hamburger Lager 201 bis 204 M., im Kleinhandel (Ladenpreis): 225 bis 235 M., abfallende Sorten entsprechend niedriger. Marktlage: Ruhiger.

Bekämpfung des Wohnungselends in Hamburg

Die Behörde für Wohnungspflege.

Neben dem Wohnungsmangel, der die Zahl der Wohnungsuchenden in Hamburg auf rund 40 000 anschwellen ließ, besteht weiter als schlimmstes soziales Lebel die Wohnungsnot, das heißt: die schlechte Wohnsituation einer sehr großen Anzahl von Wohnungen, die zum größten Teil geräumt und abgerissen werden müßten, wenn man nur wüßte, wo man die jetzt darin hausenden Mieter unterbringen könnte.

Es wird konstatiert, daß die Beschwerden und Klagen gegen die Behörden abgenommen haben. Die Bevölkerung hat sich allmählich daran gewöhnt, daß der Staat vielfach in Privatrechte eingreifen muß, um das Gemeinwohl zu schützen; aber auch die Behörde hat gelernt, ihre Maßnahmen nach Möglichkeit so durchzuführen, daß keine Konflikte entstehen. Ganz lassen sie sich nicht vermeiden.

Die Gemüderung von Sonderdarlehen für den Bau von Wohnungen für kinderreiche Familien durch die Landesversicherungsanstalt der Hansestädte in Lübeck, mit der im Jahre 1926 begonnen wurde, ist im Berichtsjahr fortgesetzt worden. Die Höhe der Darlehen von 1500 M. für jede Wohnung und der Zinsfuß blieben unverändert. Im ganzen wurden für 189 Wohnungen solche Sonderdarlehen ausgezahlt und für 53 Wohnungen eine feste Zusage erteilt, während für weitere 103 Wohnungen unerledigte Anträge vorliegen. Im übrigen hat die Behörde besonderen Wert darauf gelegt, ihre aufklärende Tätigkeit im volkserzieherischen Sinne in verstärktem Umfang fortzuführen.

Die Hauptaufgabe der Behörde besteht in der Fürsorge für die Bewohner der Altimwohnungen. Hierbei haben sich seit der Erhöhung der Mieten wesentliche Verbesserungen gezeigt. Die Befristung der Mietverträge ist in der Stadthalle veranfaßt worden, mit einer klaren Beteiligung, die die Abänderung einer alten Sache in neuzeitlichem Sinne veranschaulicht sollte.

Stücken umfangreiche Instandsetzungsarbeiten vornehmen lassen. Allerdings kamen diese Arbeiten nicht immer den Wutellen zugute, die am dringendsten einer Instandsetzung bedürfen, zum Beispiel Dachern, Dachrinnen und Abfallrohren, Schornsteinen, Abflus- und Siedeleitungen und dergleichen, sondern es überwiegt der Anstich der Fassaden und Treppenhäuser mit der Absicht, das Aussehen der Häuser ansprechender herzustellen. Von dem betriebliehen baulichen Zustand der Häuser bildet nur noch eine bestimmte Gruppe von Wohngebäuden eine Ausnahme. Das sind einmal die Grundstücke, die schon lange Abbruchreif sind und unter normalen Verhältnissen schon seit Jahren Neubauten Platz hätten. Es gehört ferner dazu eine kleine Zahl von Grundstücken, die infolge persönlicher Notlage ihrer Eigentümer in Mitleidenhaft gezogen sind.

Die große Zahl der Mieter kam ihren Mietverpflichtungen im allgemeinen regelmäßig nach. Wenn ein Räumungsartikel in Aussicht stand, hat die Behörde zunächst dieses Urteil abgemerkt. Infolge der besseren baulichen Verhältnisse konnte die Zahl der Zwangsmaßnahmen im Berichtsjahre auf 52 im Jahre 1926 auf 35 zurückgeführt werden. Zwangsinstandsetzungen statt in 110 nur noch in 28 Grundstücken. Die Grundstückspreise zeigten eine steigende Tendenz. Meist wurde auch bei älteren Grundstücken das 6- bis 7fache der Friedensmiete geboten.

Die Behörde hat darum den Bau von Altimwohnungen zu ganz billigen Mieten als Ersatz für die minderwertigen Altimwohnungen angeregt — ein Vorstoß, der uns nicht sehr zweckmäßig erscheint, denn die Unterbringung von Familien aus jenen alten Wohnhäusern in gute, aber zu enge Neubauwohnungen wird auch wieder nur zu neuen Mißständen führen. Ueber die Verarmung der Lichtböje führt die Behörde auch in diesem Jahre Klage.

Die Zahl der Prostituierten hat nach den diesigen Beobachtungen gegenüber den Vorjahren wieder zugenommen, nur ist eine Umschichtung festzustellen. Durch die Genierung der Altim ist eine Abwanderung der Prostituierten nach der Neustadt nach St. Pauli und St. Georg erfolgt. Besonders im Übergelerte der Neustadt hat das Treiben der Prostituierten und der Jubelher Formen angenommen, unter denen die Nachbarschaft erbeblich zu leiden hat.

Eine der schlimmsten Folgen der Wohnungsnot ist die, daß



Das charmante Tanzpaar Iris Rowe und Robert Quinault

Stars im April-Programm des Hania-Theaters.

Amusance liegt nur in der Dunttheit des Lebens. Das ist einer der Gründe, warum gerade in der Nachkriegszeit ein starker Teil des Publikums vom Theater zum Varietés abgewandert ist. Und in der artistischen Kunst ist es wiederum das internationale Element, das die Amusance bildet. Man setzt sich in einen bequemen Sessel, zündet sich eine Zigarette an und laßt zu, was die Kunst der einzelnen Bühler an neuen Sensationen geschaffen hat.



Leonard Cantiers Hunde in ihrer Szene „Die lustigen Maurer“

Dann: Wechsel, Dunttheit, neuer Rhythmus. Dann das mirbelnd grazile, minutiöse Tanzen von Robert Quinault und Iris Rowe. Ein Flirren und Zögeln und beachtliches Schwingen auf der Bühne. Freude, in schwebende Takte geossen. Farben, in Weichheit und Grazie geschmiegt. Und ein Können, das aus spielerischer Hemmungslosigkeit zu strömen scheint. Technik, die längst in Passieren übergegangen ist. Die beiden sind das Moussour zu den Liedern der Low-Skapa.

Und dann: Vorhang, Marsch, Tempo. Jack zuck! Ein Duzend Hunde sollen aber die Bühne. Ohne Herrin, ohne Dressur arbeiten sie als Maurer sitzend, legend an einer Baustelle. Winden Steine empor, schleppen Wasser, öffnen Fenster, steigen Leitern. Wenn sich der Vorhang senkt, zeigt sich ein stiller, beschneider Mann. Ein Meister: Cantier.

Und dann: Wechsel! Vorhang! Stakkato! Vorhang! Legato! Vorhang! Dunttheit! Das ist Varietés! Das ist Amusance! ...



Mme. Low-Skapa die schöne internationale Vortragskünstlerin in ihren spanischen und italienischen Liedern

Familien, die noch nicht für die Zusammenführung einer eigenen Wohnung...

Die Befolgungspolitik der Rechtsparteien.

Vom Reichsverband Deutscher Post- und Telegraphenbeamten wird...

Nachdem gleichzeitig mit dem Erscheinen der Ausführungsbestimmungen...

Ausstellung 'Reise, Verkehr, Erholung'.

Ein wesentlicher Teil der, wie bereits bekannt, vom 16. bis 28. Mai...

Karfreitag letzte Wiederholungen im Gewerkschaftshaus

des großen und künstlerischen Filmstreifens von Gerhart Hauptmann Die Weber

Schwere Jungen - leichte Mädchen.

Fischfahrten am 5. April. Hamburg - St. Pauli: 10 Hochseefischer...

Das vermisste Kind ermittelt! Der als vermisst gemeldete fünfjährige Knabe...

Sechs Anfälle.

Der Reisende Franz Gasse, wohnhaft Hofmühlentempel, wurde in der Fuhlsbütteler Straße...

5200 M. unterschlagen. Falschlich nach Unterschlagung von 5200 M. wurde die Kontantin...

Raubüberfall! Gestern abend, 20. 20 Uhr, wurde im kleinen Dinnas das Wirtshaus...

spielen immer noch die unterwertigen Wohnungen eine Rolle, die eigentlich schon abgebaut sind...

Altona und Umgegend.

Wenn man die Rechtsmittel Fristen verläßt.

Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft war dem Magistrat in Wittenberg...

Dieses Urteil greift die Reichsbahndirektion in Altona mit der Revision...

Eine aller Ehefrauen, Frau Maria Lorenzen, Holländische Reihe 85...

Beim Arbeitsamt Altona-Eidelstedt waren in der Woche vom 29. März...

Zusammenstoß. Am Mittwoch gegen 10 1/2 Uhr erfolgte auf der Kreuzung...

Wandsbek und Umgegend.

Der neue Haushaltsplan der Stadt Wandsbek für 1928 ist, wie wir kürzlich...

Nachtrag zum Marktschlichterbescheid. Der Magistrat hat eine Bekanntmachung...

Kreis Stormarn. Gemeindevollversammlung in Billstedt.

Die Sozialdemokratische Partei hatte zu Dienstag, 3. April, zu einer öffentlichen...

In der Aussprache kam ein Vertreter der Opposition der SPD und ein Vertreter...

Gemeindevertretung Bramfeld. Diktat des Landrats.

Unter Mitteilungen ist hervorzuheben, daß die Andeutung, Bramfeld erhält eine...

Hafen und Schifffahrt. Amtliche telegraphische Schiffsmeldungen.

Table with columns for ship names, destinations, arrival/departure times, and agents.

Ueberseefische Schiffsbewegungen.

Der Hafen wohnende Schaueremann Heinrich Satzlag fürzte auf dem beim Stapeln...

Darlehensvertrag über Hoffandsarbeiten. 20.000 M. sind hierzu von der produktion...

Wohnungsbau in der Cornichstraße. Es sollen vier neuen Wohnungen geschaffen werden...

Hamburger Landgebiet.

Verdacht, Fiedensausstellung. Der infamen Hehe der Reichskriegsleitung...

Mecklenburg.

Das Opfer eines Jungenstreichs

wurde am Mittwochmorgen der 43jährige Ostmäurer Dornbach in Lübeck...

Wasserstände.

Table with columns for location, water level, and date.

Schiffsdampfer englischer Dampf in Hamburg eingetroffen. Der englische Dampf...

Angekaufter Dampf. Der bisher im Besitze der Firma C. F. Schill & Co., Lübeck...

Für den Indien-Dienst. Der neue Sapagadampfer, 'Leana' ist in die Fahrt...

In See gegangen. Die Viermaltschiff 'Pabu' der Reederei Maelg ist mit einer...

Der Dampf 'Virginia', der mit Eisfischen von Revel in Hamburg eintraf...

Auf Grund gemeldet. Der norwegische Dampf, 'Saloniki', der auf der Reise...

Schiffreparaturen. Der von der Hamburg-Amerika Linie angekauft gewesene Dampf...

Bei der Arbeit verunglückt. Der Hülten wohnende Schaueremann Heinrich Satzlag fürzte...

Burmeister-Betriebe

an beiden Ostertagen:

Stadthalle

Parkkaffee

Vaterland

Alsterbuffet

FAUN

Frühkonzert
Militärkonzert
Tanz

Konzert

Frühkonzert
Künstlervorträge
Tanz

Konzert

Tanz-Tee
Künstlervorträge
Tanz

HAMMONIA
Theater, Alter Steilweg 72.
Täglich ab 10 Uhr vormittags geöffnet.
Ab Freitag:
Die Tochter des Kunststellers
2786
Zirkus-Sensationsfilm.
Auf dem Kriegspfade
Fabelhafter Indianerfilm.

Ostern in Cuxhaven!
Ausflügler und allen Besuchern
Cuxhavens empfehle ich meinen neu
eingerrichteten
Hotel- u. Restaurationsbetrieb
Preiswerte Fremdenzimmer - Gute Küche
Verbänden und Vereinen bietet mein
Saal (über 1000 Personen fassend)
Gelegenheit zu gemeinsamem Auf-
enthalt, Geselligkeit und Tanz
Gesellschaftshaus „Zur Sonne“
(Gewerkschaftshaus, Inh.: Josef Donner)
Nordersteintz. 18-19, Cuxhaven, Tel.: 973. (21767)

ab St. Pauli-Landungsbrücken,
Brücke 4.
Karfreitag:
nach Blankenese 2,30, 11,30, 1,30, 2,30, 3,30, 4,30
Wittenbergen 2,30, 3,30, 4,30
Cranz u. Estebrügge vorm. 2,30, nachm. 4,00
Fähre
von Blankenese nach Cranz S. u. W. 9, 11, 1, 3, 5, 7.
Ostern: nach
Blankenese 8,30, 9,30, 11,30, 1,30, 2,30, 3,30, 4,30
Wittenbergen 9,30, 2,30, 3,30, 4,30
Cranz 8,30, 9,30, 11,30, 1,30, 2,30, 3,30, 4,30, 9,00
Estebrügge 8,30, 2,30
Fähre
von Blankenese nach Cranz S. u. W. 7,30, 8,30
bis abends 8,30 stündlich.
Bei gutem Wetter Karfreitag und Ostern
nach Blankenese und Wittenbergen stündlich
auf 307.

Hamburg - Blankenese - Este Linie
M. B. H. D. 2. 8134. (21765)

Nach Blankenese, Wittenbergen
merke Dir:
Stader Dampfer
- Brücke 4! -
Rückfahrkarten ermäßigte
Preise.
Karfreitag: 6. April: 10, 12, 13, 14, 15,
16, 19 bis Lübe, Stade: 10, 14, 17.
Ostersonntag, 7. April: 10, 12, 14, 16, 19
bis Lübe, Stade: 10, 14, 17.
1. u. 2. Ostertag: 7 1/2, 10, 11, 12, 13,
14, 15, 16, 17, 19.
bis Lübe, Stade: 7 1/2, 10, 14, 16, 19.
* S.-D. „Hamburg“ bis Lübe.
- Änderungen vorbehalten. -
Hamburg - Stade - Altländer Linie
Hamburg 4, St. Pauli-Landungsbrücken
Brücke 4. - D 2 Altona 6665 66. (21774)

Amalie geht
mit dem **Gummikavalier**
ins lustige
Apendorf!
(Flora) Schauterblatt 71
zu Tanz und Humor
und will u. a. auch das
schöne Fräulein Kapell-
meister sein! Zuehna!

Bayrisch Zell
Die lustigste bayrische
Bier- und Tanzstätte
Gr. Freiheit 36, Ecke
1500 Sitzplätze.
Eintritt frei!

BACH-Theater
Bach, Tr. 72
Die Sandgräfin
Roman von Gustav Frensen.
Der Mann aus dem Volke
Hauptrolle: William Boyd, der welt-
berühmte Darsteller aus „Wogeschütz“
Wochenschau. (21774)

Kursaal
Lichtspiele
Eimsbütteler Chaussee 219
Schaufelblatt Merk. 5219
Das große Festprogramm
ab Freitag:
Die selige Exzellenz
nach dem gleichnamigen Lust-
spiel von Presber und Stein.
Hauptrollen: Olga Tschschowa,
Willy Fritsch, Hans Junker-
mann, Lydia Fotechina
Der große Preis von Kentucky
Wildwestfilm in 6 Akten
Anfang 5, 7, 9 Uhr
Sonntags u. Feiertags auch 3 Uhr

Reform
Kino
Wesstraße 5, Ecke Stadthaus
brücke. 0 5 Stephan 3607
Das große Osterfestprogramm:
Freiwild
7 Akte nach Arthur Schnitzler
mit
**Evelyn Holt / Fred Louis
Lerch / Bruno Kastner**
Pat und Patachon
auf dem Wege zu
Kraft u. Schönheit
Anfang wochentags 1 Uhr
Letzte Vorstellung 7 1/2 Uhr
Anfang Sonntags 7 1/2 Uhr
Letzte Vorstellung 7 1/2 Uhr
(21762)

LESSING
-THEATER
Ein Meisterwerk
deutscher Filmkunst
Spiele
EIN FILM VON
FRITZ LANG
Täglich 2 geschlossene
Vorstellungen
Wochentags: 5 1/2 und 8 1/2 Uhr
Sonn- u. Feiertags 3, 6, 9 Uhr
Vorverkauf bei Tietz u. Bejör
und ununterbrochen ab 11 Uhr
im Lessing-Theater
Ehren- und Freikarten ungenüßig

MILLERNTOR-THEATER
Am Millerntorplatz
Von Sonnabend bis Donnerstag:
ONKEL TOMS HUTTE
Nach d. weltbek. Buch von Harriet Beecher-Stowe
Außerdem: **DER EHRENGAST.** Dailig-Woche
Täglich 5, 7, 9 Uhr. Sonn- u. Feiertags 3, 5, 7, 9 Uhr
Jugendliche zahlen zur 1. Vorstellung halbe Preise
Karfreitag: Mr. Wu u. die große Nummer

HARVESTEHÜDER
Theater Am Eppendorferbaum
Von Sonnabend bis Donnerstag:
STRENG VERTRAULICH!
mit **EDDI CANTOR** in der Hauptrolle. Außerdem:
Erster Preis: EIN KUSS
mit Marion Davies Owen Moore Karl Dane
Anfang: Täglich 6 und 8 1/2 Uhr. Sonntags 4 Uhr
Karfreitag: Mr. Wu u. die große Nummer

PALAST CENTRAL
Theater Hamburgstr. 5-9
Von Freitag bis Montag:
Dragoner-Liebeson
Das Smokinggirl. Außer:
Das brennende Schiff
Ein Film von des Meeres
und der Liebe Wellen

Ausstellung
Zoohallen Hamburg
unter besonderer Beteiligung
Hamburgischer Behörden
Deutsche Reichsbahn
Deutsche Reichspost
Hamburger Hochbahn &
Hafendampfschiffahrts-Ges.
Nachbarstädte, Bade- u.
Kurorte der
Umgebung
u. a.
VERREISE
ERHOLUNG
16.-28. MAI
1928
Veranstaltet
Verband Hamburg
Verkehrs-Vereine
BEGRENZTE ZULASSUNG VON
INDUSTRIE- u. HANDELSFIRMEN
ANTRÄGE AN: MESSEAMT, JOHANNISWALL 22.
DEG

SCHAU Hauptbahnhof
BURG
Millerntor
Alraune
Die große Filmneuheit mit
Brigitte Helm
und
Paul Wegener
Auf der Bühne
der Schauburg am Millerntor
das mondäne Tanzpaar:
Prima Ballerina
Erna Dentzer und
Egon von Regius
in ihrem pantomimischen Tanzakt:
„Die Geburt der Alraune“
Anfang: Wochentags 5, 7, 9 Uhr.
Karfreitag und beide Ostertage ab 3 Uhr.

Philharmonische Gesellschaft in Hamburg
Sonntag, 8. April, abds. 8 Uhr, Musikhalle, gr. Saal.
Volkstümliches Konzert
Leitung: Eugen Papst. Solistin: Dora Giesenregen.
In Progr. u. a.: Händel: Halleluja a. „Messias“. Järnelid: Vors-
holm. Wagner: Wotans Abschied u. Feuerzauber a. „Walküre“.
a) Hessehaus: Berceuse
b) Humann: Ungar. Klappspiele } Harfen solo.
Strauß: Walzer a. „Kosakenkavalier“.
Montag, 9. April, abds. 8 Uhr, Musikhalle, gr. Saal.
Volkstümliches Konzert.
Leitung: Eugen Papst. Solist: Paul Moth.
In Programm: Berlioz: Ouverture aus „Benvenuto Cellini“.
Rimsky-Korsakow: Capriccio espagnol,
a) Rauspohl: Romances
b) Becker: Minuetto } Cellosoli
c) Pepper: Papillon
Ochs: S'kommt ein Vogel geflogen.
Karten zu A 2,50, 2.- und 1,25 einschl. Programm, Garderobe und
Verkaufgeb., b. d. bekannt. Verkaufsstellen u. a. d. Abendkasse.
Nächst. volkstümlich. Konzert: Freitag, 13. April: Franz-Liszt-Abend.
(21747)

Europa-Palast
Barmbeck
Am Markt 28 Vulkan 6710
Wir wünschen unsern
verehrten Gästen
ein fröhliches Osterfest
Unser Festprogramm
**Ich hatte einst ein
schönes Vaterland**
Die Schicksale eines Vorkriegsoffiziers
Der Hauptdarsteller **ERNST RÜCKER**
tritt in jeder Vorstellung persönlich auf
Die wilden Pferde von Chinook Tal
Spannendes Abenteuer aus Jack Royle
dem wilden Westen mit
Der bunte Teil
Neueste Dailig-Wochenschau
Jugendliche haben Eintritt
Karfreitag gr. Kindervorstell.
Am 1. Ostertag von 2 bis 4 Uhr
**Ich hatte einst ein
schönes Vaterland**
Herr Ernst Rücker ist auch bei den
kleinen Kinobesuchern persönlich an-
wesend und wird sich freuen, recht
viele Kinder begrüßen zu können.
Jedes Kind erhält ein Osterfest gratis!
Am Karfreitag vorm. 11 Uhr
Die einmalige Vorführung des
hochaktuellen Films
Das Werden des Menschen
mit medizinischem Vortrag
Einheitspreis 1.-. (21787)

**Hamburg-Barmburger
Dampfer**
Brücke II.
Am
Karfreitag,
an den
Ostertagen
und
folgenden
Sonntagen:
von Hamburg: 7, 9, 11,
1, 3, 4, 50, 6, 7, 30, 9, 11, 45.
von Barmburg: 4, 45, 5, 50,
9, 11, 1, 3, 4, 30, 6, 7, 30, 9,
10, 30.
Bei gutem Wetter werden
Extradampfer
eingesetzt.
**Harmonie-
Lichtspiele**
Wandsbek
Hamburgstr. 28-32
Kartierung geschlossen
Von Sonnabend
bis Montag:
Evelyn Holt und
Henry Stuart in
Liebelei
nach dem Schauspiel
v. Arthur Schnitzler
in 7 Akten.
Der Königin Sattel
Wild- West - Sensa-
tionsfilm in 6 Akten
und das große
Beiprogramm (21776)

Wettkampf!
Mensch gegen Seelöwe!!
Weltmeister **Otto Kemmerich** schwimmt an den beiden Oster-
tagen mit seinem Seelöwen **50 Stunden im Zirkus Busch,**
und zwar vom Sonnabend, abends 8 Uhr, bis Montag (2. Ostertag)
abends 10 Uhr. Am 1. und 2. Ostertag, abends 9 Uhr, holt
Kemmerich schwimmend einen äußerst interessanten Vortrag.
1. Ostertag: „Die Schwierigkeiten bei der Ueberwindung des
Englischen Kanals“.
2. Ostertag: „60 km schwimmend, ohne Begleitboot, durch die
stürmische Ostsee“.
Die Physiologische Abteilung der Universität Hamburg wird
Kemmerich vor und nach dem Schwimmen im Zirkus Busch ein-
gehend untersuchen. Außerdem wird ein Zoologe der Firma Carl
Hagenbeck den Seelöwen beobachten. Die Kontrolle über be-
kannte Schwimmsportleute aus. Mitglieder des deutschen Schwimm-
verbandes, die ebenfalls Interesse an einer einwandfreien Kontrolle
haben, werden höflich gebeten, sich schriftlich bei Herrn Hans
Dohrendorf, Dittmar-Koelstraße 18, zu melden. Der Zirkus ist Tag
und Nacht geöffnet. - Eintrittspreise von 50 Pf bis 4 Mk. Während
des Endkampfes, ab Montagnachmittag 6 Uhr, erhöhte Preise.
Dauernd Konzert!
Schüler und Schülerinnen die noch keine Freikarte besitzen,
können diese beim Schularzt ihrer Schule in Empfang nehmen.
Ohne Schülerkarte zahlen Kinder volle Preise.
(21761)

**SCHNELLDIENST FÜR
PASSAGIERE UND FRACHT**
**NACH
WESTINDIEN
U. ZENTRALAMERIKA**
Trinidad, Venezuela, Curaçao,
Columbien, Panama, Costa Rica,
Guatemala
Mit dem Motorschiff „Urinoco“
21. April von Hamburg (erste Reise)
und den Dampfern
„Rugia“, „Teutonia“ und „Galicia“
**NACH
SUDAMERIKA**
Rio de Janeiro, Santos, Sao Francisco
do Sul, Montevideo, Buenos Aires
Dampfer „Baden“, „Bayern“,
„Württemberg“, „General Belgrano“,
„General Mitre“, „Holm“.
Interessenten erhalten Auskünfte
und Prospekte kostenlos durch die
HAMBURG-AMERIKALINIE
HAMBURG / ALSTERDAM 25
Verkehrspavillon am Jungfernstieg,
Glockengießerwall, Nebengebäude
Hauptbahnhof, und im Hotel Atlantic.
und die Vertretungen in allen größeren Plätzen
des In- und Auslandes
(21785)

**Knopf's Lichtspiel-
haus**
Spielbudenplatz 19-20
D 2 7688
Freitag bis Montag:
Scindorfhanes
(Der Rebell vom Rhein) 7 Akte von Carl Zuckmayer und Curt
Berthold mit Hans Stumpfe, Lissy Arna, Frieda Richard,
Albert Steinhilber, Bruno Zieler usw.
Chicagos Polizei in der Unterwelt
(Die Nachtpatrouille) Sensationsfilm in 6 Akten mit Richard
Talmaide und Mary Carr. (21788)

Agitationsbedürfnisse der Opposition.

Hamburger Bürgerchaft.

Die Vorstandswahl dauert zwei Stunden. — Selbstauswahlung der Opposition. — Endgültige Aenderung des Senatsgesetzes. — Deutschnationales Alveau. — Osterferien.

Vorgänge der letzten Wochen in Verbindung mit der Tagesordnung der gestrigen Bürgerchaftssitzung waren dazu angetan, aus dieser Sitzung die erste Wählerversammlung der deutsch-national-kommunistischen Opposition zu machen. So ist es auch gekommen. Man kann nicht gut sagen, daß diese Wählerversammlung der Opposition von merkwürdiger Kraft für diese gewesen sei. Wann läßt sich eine solche Feststellung für diese beiden hemmungslosen Parteien überhaupt machen? Da war zunächst die Neuwahl des Präsidiums. Ihre sachliche und politische Bedeutung wüßten wir an anderer Stelle. Es ist bekannt, daß die bisherige kommunistische Vizepräsidentin G und e l a c h aus Anlaß einer beleidigenden Bemerkung grundsätzlich abgelehnt hat, beleidigende Äußerungen mit einem Ordnungsruf zu ahnden. Ein Gebot der Selbstachtung ist es, daß ein Parlament diese grundsätzliche Einstellung nicht für sich gelten läßt. Die Arbeitsfähigkeit des Parlaments, die durch Kommunisten und Deutschnationale (sonst) oft genug in Frage gestellt wird, darf nicht auch noch dadurch gefährdet werden, daß ein Vizepräsident die Ägeln schleifen läßt. So war es selbstverständlich, daß die sozialdemokratische Fraktion, die grundsätzlich für eine Besetzung des Präsidiums nach der Stärke der Fraktionen ist, von den Kommunisten eine Erklärung verlangen mußte, die Sicherheit für eine ordnungsgemäße Geschäftsführung des kommunistischen Vizepräsidenten gibt. Die Kommunisten lebten eine solche Erklärung aus. Damit war für die sozialdemokratische Fraktion die Stellungnahme gegeben. Sie wählte Herrn G und e l a c h nicht. Ergebnis? Eine von G und e l a c h strotzende kommunistische Erklärung, Geschie und fortwährende Sibirienstürche der kommunistischen Fraktion. Bei diesen tumultuarischen Vorgängen führte der Präsident die Geschäfte mit überlegener Sicherheit. Als er sich infolge der fortwährenden Sitzungen auf das äußerste zur Aufrechterhaltung der Ordnung vorbereitete — die Kommunisten merken das — wurden diese Mauern eben plötzlich — ganz still. So kam es denn schließlich nach einer Sitzungsunterbrechung doch zur Wahl des Präsidiums, bei der selbstverständlich Max L e u t e r i c h wieder gewählt wurde.

Zum ersten Vizepräsidenten wurde infolge der bloßen Agitationsbedürfnisse entzündenden Haltung der Kommunisten der Volksparteiler G r e o s m ü h l gewählt. Für das Amt des zweiten Vizepräsidenten hatten die Deutschnationalen C l a u ß vorgeschlagen, während die Demokraten Dr. B r i n d a m a n n nominierten. Die sozialdemokratische Fraktion hatte den Deutschnationalen vor der Wahl mitteilen lassen, daß sie bei grundsätzlicher Anerkennung des deutschen Anspruchs nicht in der Lage sei, für den vorgeschlagenen Kandidaten zu stimmen, da dieser schwerere Beleidigungen gegen den früheren Reichspräsidenten Ebert ausgesprochen hat, ohne sie zurückzunehmen. Da die Deutschnationalen keinen anderen Kandidaten in Vorschlag brachten, gab die sozialdemokratische Fraktion weiße Stimmzettel ab. Auf diese Weise erhielt Dr. B r i n d a m a n n 39 Stimmen, der Volksparteier und der Demokraten, während auf C l a u ß nur 29 Stimmen entfielen. Die Selbstauswahlung beider Oppositionsparteien aus dem Präsidium führte dann zu einer theatralischen Aufführung beider Oppositionsparteien nach der Wahl der Schriftführer. Der Kommunist E s s e r, dessen Parteifreund G und e l a c h bisher keinen Anstoß daran genommen hat, neben dem Volksparteiler H i r s c h und dem Deutschnationalen S c h n e i d e r im Vorstand der Bürgerchaft zu sitzen, lehnte es ab, in den „reaktionären Vorstand“ einzutreten. Die Kommunisten brüllten Weisfall, taten also noch höchst vernünftig über diese „revolutionäre“ Leistung. Herr S c h n e i d e r, der ebenfalls zum Schriftführer gewählt worden war, schloß sich zwar nicht in der Motivierung, sonst aber dem Kommunisten E s s e r an. So blieben denn zwei Schriftführer ohne. Die Wahl muß in der nächsten Sitzung nachgeholt werden.

Bei der zweiten Lesung über die Aenderung des Senatsgesetzes redete Herr H e n n i n g s e n. Man braucht zu dieser Rede eigentlich nichts mehr zu sagen; denn der Name H e n n i n g s e n ist ausreichende Garantie dafür, daß der Tiefpunkt des Alveaus dieser Sitzung mit seiner Rede erreicht wurde. Die Befestigung einiger Senatsmitglieder an der Eröffnung des Warenhauses Karstadt war sein stärkstes Argument für die Forderung, die Zahl der Senatoren auf 12 herabzusetzen. Die Kommunisten schätzten Herrn S t a h m e r vor, der die übliche Wahl- und Wahlenrede vom Stapel ließ. Dann konnte die Aenderung des Senatsgesetzes in zweiter Lesung beschlossen werden. Noch während der Bürgerchaftssitzung wurde das hamburgische Gesetz und Verordnungsblatt, das die beschlossene Aenderung des Gesetzes verkündet, im Hause verteilt. Eine der letzten Klippen zur Umwidmung des Senats war umhüllt.

Es galt noch einige kleinere Senatsvorlagen zu erledigen oder Ausschüssen zu überweisen, ehe das Haus sich vertagte. Früher als sonst trat diese Vertagung ein; denn der Ausschuss zur Vorbereitung der Senatswahlen sollte seine Aufgabe noch am Mittwochabend erledigen. Um 22.30 Uhr ging das Haus in die Osterferien, die darin bestehen, daß eine Sitzung ausfällt.

6. Sitzung.

Mittwoch, 4. April, 18 Uhr.

Präsident L e u t e r i c h eröffnet die Sitzung und verliest ein Schreiben des Senats, in dem der Rücktritt der auscheidenden Senatoren mitgeteilt und um Einleitung von Ergänzungswahlen gebeten wird. Sodann verliest Präsident L e u t e r i c h die Antwort des Senats auf die Anfrage S c h a p e r (DVP) und Genossen betreffend Verkehrsordnung für Hamburg, in der mitgeteilt wird, daß die Vorarbeiten zu einer Aenderung der Straßenordnung und zum Erlaß einer Verkehrsordnung jetzt abgeschlossen sind. Der Senat wird demnach dazu Stellung nehmen. Dem Hause liegt außer neuen Eingängen des Senats und Eingängen ein Antrag W i t t (DVP) und Genossen vor, der Ein-

setzung eines Ausschusses zur Beratung aller Fragen über Leibesübungen und Sport fordert. Ein Antrag G u n d e l a c h (K.) und Genossen verlangt eine Unterbrechung der Rollen Hilfe.

Erklärung der Splitterpartei.

Von den Abgeordneten der Mittelstandspartei, der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei und der Volksrechtspartei wird ein Schreiben verlesen, in dem Verwahrung dagegen eingelegt wird, daß die Vertreter dieser Parteien infolge der Annahme des Schlusstantages U m l a n d (SD) zur Beratung des Haushaltsplanes nicht das Wort erhielten. Das sei eine Verletzung der verfassungsmäßigen Rechte der Abgeordneten und eine parteiliche Geschäftsführung. Dazu bemerkt Präsident L e u t e r i c h: Ich muß den Vorwurf der parteilichen Geschäftsführung entschieden zurückweisen. Ich habe durchaus geschäftsordnungsgemäß verfahren.

Neuwahl des Bürgerchaftspräsidiums.

Vor Eintritt in die Neuwahlen zum Bürgerchaftspräsidium erhält zu einer Erklärung das Wort

W i t t (K.): Die Sozialdemokratische Partei hat uns einen Brief geschrieben bezüglich der Neubesetzung des Präsidiums, obwohl die Koalitionsparteien untereinander abgemacht haben, keinen Kommunisten in das Präsidium wiederzuwählen. (Stürmischer Widerspruch bei den Sozialdemokraten. Große Unruhe.) Dieser Schacher ist eine Fälschung des Wahlergebnisses. Die Sozialdemokraten haben sich den Deutschnationalen gefügt. (Übermütige stürmische Unterbrechungen. Großer Lärm. Zuruf: Schwindeln! Glatte Unnahbarkeit!) Wir lehnen diesen Schacher ab und werden das neue Präsidium aufs härteste bekämpfen! (Große Unruhe.)

V e r n e r (SD): Ich kann dem Hause mitteilen, daß an den Ausführungen meines Vorgesetzten kein wahres Wort ist. (Zustimmung.) Bei den Regierungsverhandlungen ist mit keinem Wort von der Besetzung des Bürgerchaftspräsidiums gesprochen worden. (Stürmische Zustimmung bei den Sozialdemokraten. Großer Lärm bei den Kommunisten.) Wenn das behauptet wird, so ist das erfunden und erlogen! (Weisfall und stürmische Zustimmung bei den Sozialdemokraten.) Wir haben den Kommunisten in einem Schreiben mitgeteilt, daß wir ihren Kandidaten zum Vizepräsidenten wählen werden, falls er erklärt, daß er Beleidigungen gegen Abgeordnete rügen werde. Wir halten das für unumgänglich notwendig, da sonst eine geregelte Beratung unmöglich wird. (Zustimmung im ganzen Hause.)

Wenn die Kommunisten dem nicht zustimmen, so ist es ganz allein ihre Schuld, wenn ihr Kandidat nicht zum Vizepräsidenten gewählt wird.

P l a t e n (DVP): Wir werden Herrn G und e l a c h für keinen Posten des Präsidiums wählen. Wir schlagen für den zweiten Vizepräsidenten Herrn Dr. B r i n d a m a n n vor. (Lärm bei den Kommunisten.)

Unterbrechung der Sitzung!

R o s t (SD) zur Geschäftsordnung: Da durch die Erklärung der Kommunisten die Situation unklar geworden ist, beantrage ich eine Unterbrechung von einer Viertelstunde zwecks Fraktionsberatung. Gemäß dem Antrage R o s t (SD) verlagst sich das Haus um eine Viertelstunde.

Nach Wiederbeginn tritt das Haus in die Wahl ein. Bei der Wahl des Präsidenten werden 140 Stimmzettel abgegeben. L e u t e r i c h (SD) erhält 99 Stimmen, 41 sind weiß. L e u t e r i c h ist damit gewählt. L e u t e r i c h (SD): Ich nehme die Wahl an und erkläre, daß ich mich bemühen werde, die Geschäfte unparteiisch zu führen (Lärm bei den Kommunisten) und die Würde dieses Hauses zu wahren. (Weisfall.) — Bei der Wahl des ersten Vizepräsidenten werden 140 Stimmzettel abgegeben. G r e o s m ü h l (DVP) erhält 89, G u n d e l a c h (K.) 24, C l a u ß (DVP) 18, 9 sind weiß. Damit ist G r e o s m ü h l gewählt. G r e o s m ü h l (DVP): Ich danke Ihnen und werde mich bemühen, die Geschäfte unparteiisch zu führen. (Beifall.) Bei der Wahl des zweiten Vizepräsidenten werden 141 Stimmzettel abgegeben, davon erhält Dr. B r i n d a m a n n (DVP) 39, C l a u ß (DVP) 29, 74 Stimmzettel sind weiß. — Dr. B r i n d a m a n n (DVP): Ich nehme die Wahl an und danke Ihnen. Ich werde mich bemühen, das Vertrauen des Hauses zu erringen.

Die streitbaren Rechtsparteien.

Dr. R o s t (DVP): (Großer Lärm bei den Kommunisten.) Es ist bisher Brauch gewesen, die Präsidentenliste nach der Größe der Fraktionen zu verteilen. Ich stelle fest, daß das diesmal nicht geschehen ist; statt unseres Kandidaten ist Herr Doktor B r i n d a m a n n gewählt worden. Wir werden uns an diesem Präsidium deshalb nicht beteiligen.

M i c h a e l (DVP): Auch die Deutschnationalen haben sich nicht nach der Größe der Fraktionen gerichtet.

M e u t h e n (DVP): Wenn die Deutschnationalen den Grundsatze aufstellen, nach der Größe der Fraktionen die Vorstandskämmer zu besetzen, so hätten sie sich selbst danach richten sollen.

D e t t m a n n (K.): Wir erleben hier heute abend demokratische Scheiberrückstände der Koalitionsparteien. (Präsident L e u t e r i c h erteilt einen Ordnungsruf. D e t t m a n n (K.) ruft: Ich danke Ihnen; ein Ordnungsruf von Ihnen ist die beste Auszeichnung für mich.)



Herr Dettmann kontrolliert die Auszählung.

Bei der Wahl der Schriftführer werden 141 Stimmzettel abgegeben. P a u l a H e n n i n g s e n (SD) erhält 89, K o t t e l l (SD) 89, E s s e r (K.) erhält 77, S c h n e i d e r (DVP) 51, L e o n a r d 38 Stimmen. 28 Stimmzettel sind weiß. Damit sind die vier ersten gewählt.

E s s e r (K.): Ich trete in dieses reaktionäre Präsidium nicht ein.

S c h n e i d e r (DVP): (Zuruf: Ich habe den Ausführungen meines Herrn Vorgesetzten nichts hinzuzufügen. [Heiterkeit.] Entsprechend den Erklärungen unseres Fraktionsvorsitzenden lehne ich ab.)

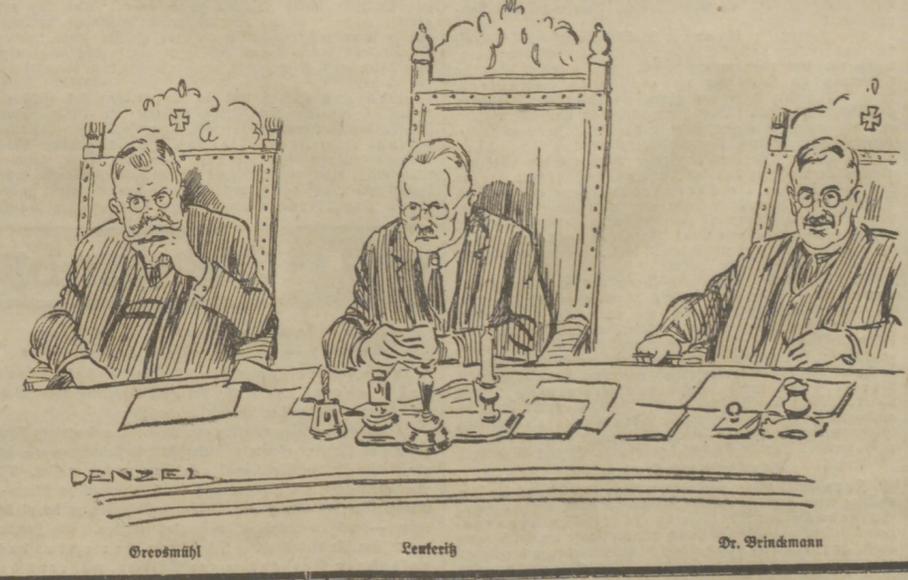
Präsident L e u t e r i c h: Wir haben demnach noch zwei Schriftführer zu wählen. Gemäß der Geschäftsordnung kann diese Wahl aber erst in der nächsten Sitzung erfolgen. Ich schlage vor, in der Sitzung nach Ostern. Das Haus ist damit einverstanden. Es folgt eine längere erregte Geschäftsordnungsdebatte über die Wahl des Schriftführers. Präsident L e u t e r i c h weist an Hand der Geschäftsordnung nach, daß seine Auffassung den Bestimmungen der Geschäftsordnung entspricht. (Großer Lärm bei den Kommunisten.)

Zwei Anfragen an den Senat.

Aufsichtsbekörde für die Innungen. Abgeordneter D i e s e l (DVP) fragt den Senat, warum er nicht beabsichtigt, die Aufsicht über die Innungen der Gewerbetreibenden zu übertragen, womit für den Staat keinerlei Kosten verknüpft wären?

Der Senat antwortet, daß die Aufhebung der Aufsichtsbekörde für die Innungen von der Bürgerchaft durch Verabschiedung des Gesetzes über den Aufbau der Verwaltung beschlossen worden ist. An ihre Stelle wird ein der Deputation für Handel, Schiffahrt und Gewerbe unterstelltes Innungsaufsichtamt treten. Eine Personalermehrung wird hierdurch nicht eintreten.

Die Anfrage ist damit erledigt.



Gredsmühl

Leuterich

Dr. Brindemann

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Die Vögel singen wieder.

Wir mögen noch so verkörperte, verstaubte Stubenhocker oder noch so verpörrichte Nordmännerchen sein, keiner von uns kann sich dem verjüngenden, erfrischenden, anregenden Einflusse des neuen Frühlings ganz entziehen. Es ist die uralte Erdverbundenheit auch des bläulichsten Zivilisationsmenschen, die ihn mit der Tier- und der Pflanzenwelt unter das Gesetz der jährlichen Erneuerung zwingt. Unter allen Geschöpfen erkennen sich aber die Vögel am freudigsten und freiesten zum Frühlings, und darum ist jetzt die beste Zeit für den Naturfreund, hinauszu- gehen und sich zu erfreuen an dem immer lebhaftesten schwebenden Gang und Gesdmetter der wieder erlösten oder wiedererzehlten, noch gesiederten Welt. Noch allgegenwärtig die Stimmen vereinzelt, noch sind sie leicht auseinanderzuballen, weil noch nicht alle singen, sind sehr viele noch in freundlichen Gegenden weilen. Wer will mit dem Gesang an der Lebensfreude auch die Vergnügung des Erkennens verbinden will, der muß bald und jetzt anfangen. Bekanntheit zu schließen mit Gesang und Gesdmetter der Vögel; denn später erlösen sich diese Laute das Erkennen durch das Kennen der Vögelwelt des Singens das Erkennen durch das Ohr. Aber viele Naturfreunde, die mit reichlichem Willen ausgezogen sind, haben nach kurzer Zeit enttäuscht den Versuch ausgegeben, die mannigfachen Eindricke zu vereinzeln und auf bestimmte Vogelarten zu beziehen. Sie haben nicht den richtigen Weg eingeschlagen: sie sind zu spät im Jahre angefangen oder sie haben sich nur auf ihr unbefangenes Auge verlassen oder — meistens — sich nur auf die richtige Färbung geachtet. Der sichere Weg zur Kenntnis der Vogelwelt ist das Wandern mit einem Vogelkundler in kleiner Schaar. Nur so werden von vornherein Irrtümer, falsche Beurteilungen, ausgeschlossen, die sich sonst leicht bilden und, einmal festgelegt, schwer austrotzbar sind. Nur so lernt der Neuling erst einmal die häufigeren und lautereren Arten auch aus dem späteren Stimmengewirr herausheben und die Volksweisen zum Vergleich mit Unbekannten verwenden. Die Volkshochschule bietet reich Gelegenheit zu solcher Vertiefung. Höchst wünschenswert ist ein guter Feldlehrer, um Bestat und Fabel

genau beurteilen zu können; nicht jeder Vogel tut uns den Gefallen, sich uns mit seinem Gesang vorzustellen. Haben wir unter guter Führung eine Anzahl Vögel — nicht nur Sänger, auch Rufer und Flieger oder Läufer und Schwärmer — genau kennen gelernt, dann dürfen wir auch wagen, auf eigene Hand, mit Hilfe eines Buches, weiter in die Geheimnisse der Stimme und Bewegung einzudringen. Man kann nach Blumen etwa nach der Zahl der Staubgefäße und der Stellung der Blüten. Man muß nur die Darstellung der Sangsweise richtig lesen können, und das lernt man durch Vergleich des Gesanges schon bekannter Vögel mit der eigenen Leistung durch die Stellung der Blüten. Man muß nur die Darstellung durch die Noten und Zeichen des Buches. Nach reichendes Buch handelt von dem verstorbenen Leipziger Professor U l m i n V o i g t. Es heißt Erkundungsbuch zum Studium der Vogelstimmen und reicht für weitgehende Ansprüche aus. Von demselben Verfasser gibt es auch ein kleineres Buch „Anekdote Singvögel“ mit mehreren bunten Bildern und vielen Notenbeispielen. In diesem Buch ist ein besonderes Kapitel über der Vogelwelt des Obisidorfer Friedhofes gewidmet, die dank der wunderbaren Parkanlage und der günstigen Schutzverhältnisse eine sehr reiche ist. In diesem Jahre nun ist ein lang erarbeitetes größeres Werk erschienen: H a m b u r g s V o g e l w e l t. Unter Berücksichtigung der benachbarten Gebiete nämlich von Schleswig-Holstein, Hannover, Braunschweig, Oldenburg, Bremen und Westfalen, dargestellt von Professor Dr. F. D i e t r i c h - H a m b u r g. Es ist kein Buch, das man mit bloßem Auge, dafür sind die vorher genannten Bücher da. Das vorliegende Buch enthält gar keine Bestimmungenstabellen, sondern es ist eine gründliche Bestandsaufnahme aller in Hamburgs Umgegend vorkommenden und angeblich vorkommenden Vögel. Die Nachrichten und Mitteilungen sind vorgekommen aber zugleich kritisch betrachtet, tatsächliche und darüber werden aber zugleich kritisch betrachtet, tatsächliche und wahrscheinliche Irrtümer als solche gekennzeichnet und wemöglich berichtigt. Alle irgendwie bedeutsamen Vogelsammlungen sowie die Sammlungen von Nestern, Gesängen und einzelnen Eiern sind

durchgesehen und verglichen, schriftliche Hinterlassenschaften älterer Vogelreue, Aufzeichnungen und mündliche Angaben heutiger Vogelkundler sind in reichem Maße benutzt worden, neben den umfangreichen eigenen Beobachtungen des Verfassers. Etwa 300 Vogelarten sind einzeln besprochen, ihr Auftreten, soweit es sich nicht um häufige handelt, mit genauen Zeitangaben versehen. Diefem nahezu 200 Seiten umfassenden speziellen Teil geht ein allgemeiner von reichlich 90 Seiten Umfang voraus, der Umfang und die Grenzen des Gebietes nebst Überblick über die Natur desselben, dann die Geschichte der vogelkundlichen Forschung in Hamburg, den Vogelreichtum des Gebietes und die Veränderungen im Bestande der Vogelwelt behandelt. Diese Veränderungen bestehen nicht nur in einem Vermehren an manchen Arten, sondern auch in Zuwanderung anderer Arten, wozu gleich das erste wohl stärker in Erscheinung tritt. Ferner werden behandelt: der Vogelschutz, die ornithologischen Sammlungen und die umfangreiche vogelkundliche Literatur. Die beiden bisher einlagigen, eine vom Jahre 1830, eine andere von 1878 bis 1882, werden besonders kritisch durchgesehen. Das Buch gehört notwendig in die Bibliotheken von Schulen und Wandervereinen, die auch die Naturbeobachtung pflegen; der begeisterte Vogelfreund hat schon lange auf dieses Buch gewartet.

Konrad Höller.

Klavierabend.

Ein junger amerikanischer Pianist, Herr Lester Donahue, spielte im kleinen Musikballsaal ein modern virtuosisches Programm, das neben dem Zweck der Heranstellung seiner tüchtigen technischen und musikalischen Leistungen auch die Absicht verfolgte, mit einer neuen Erfindung, dem sogenannten „dynamischen Pedal“ eines anderen Amerikaners, des Herrn Dr. John Hans Hammond i. t., bekanntzumachen. Der Erfinder umgibt die Saiten des Instrumentes mit einer doppelten Jalouise, die sich sowohl oberhalb wie unterhalb des Rahmens befindet und mittels eines Pedals reguliert werden kann, daß sie in jedem gewünschten Bewegungszustande geöffnet und geschlossen wird, was ein Erfindungs- und Abmühen des Klaviers nach dem erfolgtem Anschlage ermöglicht. Ein weiterer Vorteil der Besetzung des Klaviers vorbandenen Klaviers besteht in der Möglichkeit eines sonst nur bei

Amnekie. G und e l a c h (K.) und H i l b e r b r a n d t (K.) fragen den Senat, welchen Standpunkt der Vertreter Hamburgs in der Frage einer Amnestie eingenommen hat, und ob der Senat bereit ist, bei Ablehnung einer umfassenden Amnestie eine Gefesvorlage, betreffend umfassende Amnestie für proletarisch-politische Gefangene, der Bürgerchaft umgehend vorzulegen.

Der Senat antwortet, daß Hamburg sich gegen den Erlaß eines Amnestiegesetzes durch den Reichstag ausgesprochen hat, weil es der Ansicht ist, daß Einzelbegnadigungen besser den beabsichtigten Zweck erreichen als eine allgemeine Amnestie. Auf diesem Wege ist Hamburg bisher schon in umfassendem Maße vorgegangen.

Es wird Besprechung der Anfrage beschlossen, die Besprechung aber zurückgestellt hinter die Besprechung der Anfragen aus der letzten Sitzung.

S t a h m e r (K.) beantragt, nun den Antrag der Kommunisten, betreffend Arbeitgeberverband im Staatsbetriebe, vorzunehmen. — E h r e n t e i l (SD): Nachdem die Verhandlungen zwischen den Staatsarbeitern und Arbeitgebern noch nicht zum Abschluß gelangt sind, wäre es unfruchtbar, schon jetzt über diese ganze Frage hier zu sprechen. Ich bitte deshalb, den Antrag S t a h m e r abzulehnen. — Der Antrag S t a h m e r wird abgelehnt.

Aenderung des Senatsgesetzes.

Es folgt die zweite Lesung des auf der letzten Sitzung in erster Lesung angenommenen Antrages L e u t e r i c h (SD) — P l a t e n (DVP) — Dr. S c h r ö d e r (DVP), betreffend Aenderung des Senatsgesetzes. Dazu liegen erneut die kommunistischen und deutschnationalen Änderungsanträge vor. Zwei Anträge von L e u t e r i c h (SD) und Dr. R u s s h e w e y h (SD) bezwecken formale Ergänzungen.

H e n n i n g s e n (DVP): Selbst die Koalitionsparteien haben in dem letzten Wahlkampf gefordert, die Zahl der Senatoren herabzusetzen. Es wird immer gepredigt von Sparmaßregeln, nach meiner Auffassung sollte oben gespart werden. Die Reichsregierung ist billiger als die hamburgische. Man hätte wenn an der Zahl 16 festgehalten werden sollen. Wenn der Finanzsenator sogar als halbamtlicher gewählt werden soll, so hätte man auch bei anderen Behörden mit halbamtlichen Senatoren auskommen können. Auch bei Empfängen und Besuchen sollte mehr gespart werden. (Zuruf: Und die Reichsregierung?) Der Versuch des Senats bei der Einweihung des Karstadthauses war durchaus überflüssig. (Zuruf und Unruhe.) Bei Karstadt ist die Arbeitszeit derartig überhöht worden, wie noch in keinem Betriebe in Hamburg. (Präsident L e u t e r i c h: Die Angelegenheit des Karstadthauses steht in so loser Verbindung mit der Sache, daß ich Sie bitten muß, zur Sache zu sprechen.) Ich hoffe, daß Sie unsern Anträge zustimmen werden.

S t a h m e r (K.): Herr H e n n i n g s e n sollte sich lieber in seinem Stall umsehen. Die deutschnationalen Minister verwenden die Gelder für Empfänge und Besuche in einer unglücklichen Höhe. Sie (zu den Deutschnationalen) haben gar kein Recht, sich über die Verlängerung der Arbeitszeit zu beschweren. Sie haben jedesmal gegen eine Festlegung der achtstündigen Arbeitszeit gestimmt. Die Sozialdemokraten haben sich auf früheren Kongressen stets gegen eine Mitarbeit an kapitalistischen Regierungsgewalten gewandt. Heute sollen schon Verhandlungen zwischen den Demokraten und Sozialdemokraten zwecks Vermehrung beider Parteien gepflogen werden sein. (Große Heiterkeit.) Im Wort hat die Sozialdemokratie stets den schärfsten Kampf geführt, nie aber in der Tat durchgeführt. (Zuruf: Und die Kommunisten!) Die kommunistische Partei steht auf dem Standpunkt des proletarischen Klassenkampfes.

Die Anträge S t a h m e r (K.) und H e n n i n g s e n (DVP) werden abgelehnt. Der Zusatzantrag L e u t e r i c h (SD) und Dr. R u s s h e w e y h wird angenommen. Der so veränderte Antrag L e u t e r i c h (SD) — P l a t e n (DVP) — Dr. S c h r ö d e r (DVP) wird darauf endgültig angenommen.

Das Ibero-amerikanische Institut.

Der Senat beantragt, daß die zur Verleibung des Instituts erforderlichen Mittel für die Besetzung eines Direktors und zweier wissenschaftlicher Hilfsarbeiter in den Staatshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1923 eingestellt werden. Dazu beantragen Dr. A n a d (SD) und Genossen, G u n d e l a c h (K.) und Genossen Ueberweisung an den Universitätsausschuss.

D e t t m a n n (K.): Im Ausschuss lassen sich noch manche Verbesserungen durchführen.

Dr. A n a d (SD): Wir werden alle Bestrebungen unterstützen, die der deutschen Wissenschaft dienen. Wir bedauern außerordentlich, daß der Leiter des Instituts, Professor Dr. S c h i d e l so früh verstorben und aus seiner fruchtbringenden Tätigkeit herausgerissen ist. Wir müssen uns davor hüten, in eine falsche Sparpolitik zu geraten und Einrichtungen zu schaffen, die unvollständig sind und dauernde Verbesserungen erfordern, so daß die Kosten dann bedeutend größer werden. Es muß im Anschluß geprüft werden, ob nicht höhere Mittel aufzuwenden sind. Wir dienen damit der deutschen Wissenschaft, der deutschen Kultur in ihren Beziehungen zum Ausland.

Dr. de C h a p e a u t o u g e (DVP): Es handelt sich nicht um eine Neueinrichtung, sondern um die Erhaltung einer bewährten, alten Einrichtung.

Der Antrag auf Ueberweisung an den Universitätsausschuss wird angenommen.

Nachbewilligung von 12 650 000 M.

Der Senat beantragt, die Bürgerchaft wolle für unvorhergesehene Ausgaben 12 650 000 M auf den Staatshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1923 nachbewilligen.

S t a h m e r (K.): Die Sozialdemokraten im Reich nehmen eine scharfe Oppositionsstellung ein, in Hamburg aber sind sämtliche Mittel, die reaktionären Einrichtungen zukommen sollen, von den Sozialdemokraten bemittelt worden. Wir stimmen dem Senatsantrage auch deshalb nicht zu, weil die Bewilligung dieser Mittel im Bürgerchaftsausschuss den demokratischen Grundfragen widerspricht.

Der Senatsantrag wird endgültig angenommen.

Gewährung eines Darlehens zum Bau eines Fischkutters.

Der Senat beantragt, die Bürgerchaft wolle genehmigen, daß zur Gewährung eines Darlehens für den Neubau eines dritten Finkenwärder Hochseefischkutters 12 500 M dem Grundstock für Darlehen entnommen werden.

Dazu beantragen W e s t p a l (K.) und Genossen, Ueber-

der menschlichen Stimme oder den Saiteninstrumenten vorhandener Vibratos, das durch eine geschickte Behandlung des neuen Pedals täuschend hervorgerufen werden kann. Die durchaus künstlerische Benutzung des neuen Pedals in Vorträgen wie S k r i a b i n s letzter hochdramatischer Sonate, Debussy's „Requies dans l'eau“ und Liszt's „Bach-Paraphrase über „Weinen, Klagen, Sehnen“ sowie dessen „Eposallied“, Abill aus den „Hilferufen“ bewiesen die ausgezeichnete Verwendbarkeit und Wirkungskraft der Erfindung, die das Klavier dem Orchester, der Orgel und auch der Fingerringe erlangt für seine musikalisch und auch empfindungsmenschlichen Stimme in weit höherem Grade annähert als bisher. Dargestellt überaus reiches Darbietungen den lebhaften Beifall der auswendigen Hörerschaft.

Mar-Regen-Fest in Flensburg.

Das städtische Orchester Flensburg bildet das Rückgrat für jede größer angelegte Musikfestung der Nordmark. Es trägt seine Kunst auch in die Nachbarstädte, besonders auch in diejenigen, die sich im abgeleiteten Teil des ehemaligen Herzogtums Schleswig befinden. Das Mar-Regen-Fest, das am 6. 7. und 8. Mai 1923 in Flensburg stattfand, soll und am 6. 7. und 8. Mai 1923 in Hamburg Stadtkirche mitwirkte, bringt ein reichhaltiges Programm Regierder Musik: Kammermusik, Symphonien-Konzerte, Violin-, Klavierkonzerte usw.

Handgezeichnete Bücher.

Ausstellung im Museum für Kunst und Gewerbe. Vor der Erfindung der Buchdruckerkunst mußte man notwendig den Buchschreiber. Diese herrlich gezeichneten und mit Hieroglyphen und Bildern geschmückten alten Bücher sind nicht nur kostbar, sondern natürlich auch kostspielig. Heute fällt die Notwendigkeit solcher mühsamen Herstellung fort. Gleichwohl gibt es Buchkünstler, die sich damit befassen. Ihnen kann wir daran liegen, ein einmaliges Kunstwerk zu schaffen, in dem sich wie in einem Gemälde der Zeichner und die Persönlichkeit des Schöpfenden irgendwie mit dem Inhalt des Buches auseinandersetzen. Im „Museum für Kunst und Gewerbe“ haben wir Arbeiten aus der Werkstatt des Mannes mit der „Tonne“, hinter dieser farnefarneigen Firma liegt der



EMELKA-PALAST

Osterstraße/Heußweg H. 3, Alster 9019
Eine Sehenswürdigkeit Hamburgs
Zu erreichen mit Linie 10, 16, 17 — Hochbahnhaltestelle Osterstraße

Ab Freitag:
Das große
Osterfest-Programm

2 Uraufführungen!

Das Geheimnis von Genf

Der sensationelle Spionage-Detektiv-Film in 6 Akten mit
Christa Tordy, Alfred Abel, Carmen Cartellieri, Ernst Reicher

Dazu: **SAMBA** Der erste Negerspielfilm, in 6 Akten.

Die Darsteller sind Eingeborene, die selbst nie einen Film gesehen haben.

Anfang: 5, 7, 9 Uhr. — Sonntag und an den Feiertagen auch 3 Uhr.

Bevorzugt die Nachmittagsvorstellungen.

Karfreitag volles Orchester!

KARFREITAG

3⁰⁰ bis 6⁰⁰ Uhr

TIER-SCHAU

unter Anwesenheit der Indianer.

1 Mark — Kinder 50 Pfennige.

SARRASANI



Welt-Lichtspiele

Barmbeck, Wohlfahrtstraße 4
Ecke Hamburgerstraße
Merkur 2264

CAPITOL

Der neue Lichtspiel-Palast
Hoheiluthaussee 52-54
Telephon: Nordsee 6541

Der große Osterfest-Spielplan

Ein Mady Christians-Großfilm
Heimweh
oder: Das Schicksal der vertriebenen
Häuser mit Mady Christians, Livio
Favaneli, Wilhelm Dieterle.
Ehekonflikte
Ein Gesellschaftsfilm in 6 Akten.
Karfreitag volles Orchester.
Karfreitag und an beiden Ostertagen: Große Kindervorstellung.
mit stets wechselndem Programm.

Balke's

Hamburg-Barmbeck Lichtspiele Hamburgerstr. 170

Das Theater ist wochentags
täglich ab 10.30 Uhr vormittags geöffnet
Wochentags bis 4.30 Uhr nachm. 60 Pf., 80 Pf., 1.00 Mk.

Von Freitag, 6. bis Montag, 9. April:
Das große Osterprogramm!

Der falsche Prinz Das berühmteste Gänse-
stückchen d. 19. Jahrhunderts.
7 gewalt. Akte, in d. Hauptrolle:
Harry Domela

Harry Liedtke: Erna Morena in dem großen Spielfilm
Die rollende Kugel

6 Akte v. menschl. Leidenschaft, schönen Frauen u. Banknoten
Karfreitag und an beiden Ostertagen: ab 2-4 Uhr: Große Kindervorstellung

Schauburg Barmbeck

Dehnstraße 55

Von Freitag bis Montag:

Harry Piel

in seiner spannendsten Sensation:

„Panik“

Ferner die ergreifende Schülertragödie:

Das Reifezeugnis.

APOLLO | BURG-Theater

Theater Süderstr. 50 Bllh. Röhrendamm 79

Von Freitag bis Montag:

Ich hatte einst ein

schönes Vaterland..

Ein Film von Gestern u. Heute mit

Ernst Rückert u. Grete Reinwald.

Ferner die Wildwest-Sensation:

Die wilden Pferde vom Chinoaktal.

In der Hauptrolle: Jack Hoxie.

Waterland

Nachmittags und abends

Mady d'Cr

Tanzstar

Mme. Leila

Türk. humorist. Zauberin

Walter Bährmann

Humorist mit eigenem Repertoire

Genia und Vittoris

Mexikan. musik. Tanzdarbietungen

Schwester Preisch

„Das deutsche Volkslied“

Hans Hauser

Charakter-Humorist

Käte Termin

Coloratursängerin

Walther Stein

der beliebte Sänger

Maryu. Alfred Ree

Tanzkarikaturen

In der Tanzdiele
Nachmittags und abends
Kapelle Bela Galbavy

Faun

Nachmittags und abends

Robert Grüning

aus der Extra-Klasse
der Konferenciers

Henn Heusinger

Die bekannte
Vortragskünstlerin

Mucky & Brown

Kessliche
Tanz-Parodien

Neer & Delar

Ein Tanzpaar von apertem Reiz

Josy Holsten

Sine charmanie Interprätin
moderner Chansons

Gösta und Marie

Sinclair
Musik und Tanz

Karl Leopold

Meister-Jodler

Willy Hagen

mit einer neuen Satire

Ein Abend in einem
amerik. Tingel-Tangel
Der Welt-Erfolg der Billy Devoy-Compagnie

7¹/₂ Uhr: Tanz-Tee mit 2 Kapellen
und Künstlervorträgen
bei freiem Eintritt.
8¹/₂ Uhr: Kabarett
Kein Gedeckzwang
11¹/₂ Uhr: Tanz
Kein Weinzwang

Theater-Spielplan

	Heute	Karfreitag	Sonnabend	Ostersonntag	Ostersonntag	Dienstag
Stadt-Theater	7 ¹ / ₂ Uhr Evangelimann	7 ¹ / ₂ Uhr 30. Vorst. i. Freitag-Ab. Gastspiel Rose Ader Erstaufführung Hanneles Himmelfahrt Vorher: Sinfonietta von Paul Graener	7 Uhr 31. Vorst. i. Sonnab.-Ab. Die Afrikanerin	6 Uhr Außer Abonnement Die Meistersinger von Nürnberg Gewöhnliche Preise	1 Uhr, mittlere ermäßigte Preise 00 A bis A 6,70 Jonny spielt auf 7 ¹ / ₂ Uhr, Außer Abonn. Der Mikado Preise	7 Uhr 31. Vorst. i. Dienstag-Ab. Lohengrin
Deutsches Schauspielhaus	7 ¹ / ₂ Uhr Die Jahreszeiten Lohengrin	7 ¹ / ₂ Uhr, Ende 10 ¹ / ₂ Uhr Außer Abonnement Volkstümli. Vorstellung Die Brüder von St. Bernhard mit Ludwig Max	7 ¹ / ₂ Uhr 37. Vorst. i. Sonnab.-Ab. Zum 1. Male Robert Emmet Schausp. v. Wolf. Goetz	7 ¹ / ₂ Uhr, Ende 9 ¹ / ₂ Uhr Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält? 7 ¹ / ₂ Uhr, Außer Abonn. Höhensonne	2 ¹ / ₂ Uhr, kleine Preise Alt-Heideberg 4 ¹ / ₂ Uhr, Ende 7 ¹ / ₂ Uhr 33. Vorst. i. Montag-Ab. Peer Gynt	7 ¹ / ₂ Uhr, Ende 10 Uhr 30. Vorst. i. Dienstag-Ab. Die zerbrochene Leiter
Thalia-Theater	7 ¹ / ₂ Uhr Reiner Tisch	4 Uhr, II. Parkett 2,50 Oktoberfest 7 ¹ / ₂ Uhr Außer Abonnement Der Brief	7 ¹ / ₂ Uhr 15. Vorst. i. Sonnab.-Ab. Erstaufführung in Anwesenheit d. Autors Höhensonne Lustsp. v. Ludwig Fulda	4 Uhr, II. Parkett 2,50 Wie denken Sie über Ehebuch? 7 ¹ / ₂ Uhr Höhensonne	4 Uhr, II. Parkett 2,50 Hochzeitsreise 7 ¹ / ₂ Uhr, Außer Abonn. Reiner Tisch	7 ¹ / ₂ U., Ende nach 9 ¹ / ₂ U. 31. Vorst. i. Dienstag-Ab. Wie denken Sie über Ehebuch?
Kammer-spiele	8 Uhr Pension schöbler	4 Uhr, Parkett 1,50 Oktoberfest 8 Uhr, Parkett 2,50 Dantons Tod	8 Uhr Pension Schöllner	4 Uhr, Parkett 1,50 charleys tante 8 Uhr Pension Schöllner	4 Uhr, Parkett 1,50 Oktoberfest 8 Uhr Pension Schöllner	Erstaufführungs-Abonn. Zum 1. Male Celestine Drama v. Wolfenstein
Operettenhaus	8 Uhr Vera Schwarz Hans Heinz Bollmann La Barberina	8 Uhr, 50 A bis A 3,- Zigeunerbaron 8 Uhr, A 1,- bis A 5,- Vogelhändler	7 ¹ / ₂ A bis A 5,- Vera Schwarz Hans Heinz Bollmann La Barberina	4 Uhr, kleine Preise 7 ¹ / ₂ A bis A 3,75 Paganini 8 Uhr Vera Schwarz Hans Heinz Bollmann La Barberina	2 Uhr, 30 A bis A 1,50 Max und Moritz Hänsel u. Gretel 4 ¹ / ₂ Uhr, 7 ¹ / ₂ A bis A 3,75 Zarewitsch 8 Uhr La Barberina Bekanntes Besetzung	Vera Schwarz Hans Heinz Bollmann La Barberina La Zeltzeit Eugen Hietel
Hamburger Volksoper	8 Uhr Eva	8 Uhr, 50 A bis A 2,- Brau von Messina 8 Uhr, 50 A bis A 2,50 Freischütz 8 ¹ / ₂ Uhr, A 1,- bis A 4,- Evangelimann	8 Uhr Hoheit tanzt Walzer Iva Roland, Igo Gutmann, Julius Kuthan	4 Uhr, 50 A bis A 3,50 Wiener Blut 8 Uhr Hoheit tanzt Walzer	4 Uhr, 50 A bis A 3,50 Vogelhändler 8 Uhr tanzt Walzer	Zum 25. Male Eva Lehr-Operette Iva Roland, Gutmann, Hainpi
Carl Schultze-Theater	8 ¹ / ₂ Uhr Die Schülertragödie	Täglich Die Schülertragödie 1 Prolog	8 ¹ / ₂ Uhr Schüler	Uhr tragödie aus dem heutigen Leben	Karfreitag sowie an beiden Feiertagen auch nachmittags 4 Uhr bei kleinen Preisen	Da die Vorgänge viel- erörterte Probleme früherzeit behandeln, verpflichtet sich jeder Besucher durch Erhalt einer Karte ehrenwür- dlich, die Vorstellung nicht zu stören
Ernst Drucker-Theater	8 Uhr Jonny Millionär	4 Uhr, kleine Preise Wrack 8 Uhr Mudder Mews	8 Uhr Jonny ward Millionär	4 Uhr, kleine Preise Julie Mail Jonny	4 Uhr, kleine Preise man nicht ward Millionär	4 Uhr, kleine Preise De ruge Hoff Jonny ward Millionär
Schiller-Theater	8 Uhr Wie einst im Mai	8 Uhr Das Grabmal des unbekannten Soldaten	8 Uhr Dolynoff-Gastspiel Wie einst im Mai	2 ¹ / ₂ U., 30 A bis A 2,- Laatsch u. Bommel machen eine Osterreise Kindermärchen-Revue 5 Uhr, 30 A bis A 2,- Am rudesheimer Schloß steht eine Linde 8 Uhr Wie einst im Mai	2 ¹ / ₂ U., 30 A bis A 2,- Laatsch u. Bommel machen eine Osterreise Kindermärchen-Revue 5 Uhr, 30 A bis A 2,- Am rudesheimer Schloß steht eine Linde 8 Uhr Wie einst im Mai	8 Uhr Abonnement rot Dolynoff-Gastspiel Wie einst im Mai Operetten-Revue 35 Bilder
Altonaer Stadt-Theater	7 ¹ / ₂ Uhr Die Weber	7 ¹ / ₂ Uhr Lichtbilder-Vortrag Arthur Wehrlin 7 ¹ / ₂ Uhr Die Weber	7 ¹ / ₂ Uhr Die Weber	7 ¹ / ₂ Uhr Die Weber	7 ¹ / ₂ Uhr Die Weber	7 ¹ / ₂ Uhr Die Weber

FLORA
DIE VARIETE-BÜHNE
FERNRUUF: VULKAN 1023
TÄGLICH 4 UND 8 1/2 UHR
INTERNATIONALES
VARIETE
KARTEN 7-TAGE IM VORAUSS (12171)

Wieder geöffnet
Groths Garten (12170)

Altonaer Lichtspiele
Bürgerstr. 68/70, Fernspr. D 2 Altona 4536
Karfreitag
Ben Hur
mit vollem Orchester
Ferner
am Sonnabend vom 7. April bis 12. April
Wochenendzauber
mit Harry Liedtke und Hermann Picha.
Außerdem
Der brave Soldat Schweyk
In der Hauptrolle Karl Hoff. (12175)

FLORA
!! Achtung !!
4 Nacht-Vorstellungen
Mittwoch, Donnerstag Freitag und Sonnabend
4-7. April
Außerdem Karfreitag 3, 5, 7 und 9 Uhr
Anfang 11 Uhr nachts
Die Lehren aus der
Schülertragödie in Steglitz
Das brennendste Problem der Gegenwart
Der große Film der sexuellen Aufklärung
Wie sag ich's meinem Kinde?
in 6 Akten mit ärztlichem Vortrag
Das Wesen der Fortpflanzung
darf nicht verschwiegen werden
Alle Eltern, Eheleute und solche, die es
werden wollen, müssen diesen Film sehen!
Nur für Erwachsene!
Einheitspreis 1 Mark
Vorverkauf ununterbrochen an der Florakasse (12174)

Zwei Kapellen! — Dressurschule! — Zwei Kapellen!
Kommen Sie Ostern
und sehen Sie Ostern
den neuen reichen
Tierbestand
in
Carl Hagenbecks Tierpark (12174)

Nicht viel reden...
Geht ins „Eden“!

Hansa-Theater
Täglich 8 Uhr: Low-Skaya
und das Variete-Programm!
Außerdem an beiden Ostertagen und
jeden
Sonnabend 4 Uhr
Volles Programm,
Kleine Preise. (12175)